

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Platt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Werktägliches Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehntägige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 242.

Halle, Mittwoch den 16. October  
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

## Deutschland.

Berlin, d. 14. October. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kreisgerichts-Rath a. D. Neubaur zu Naumburg a. S. den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, sowie dem Kantor und Lehrer Stempner zu Zeitz den vierten Klasse des Königlich-haus-Demens von Hohenzollern zu verleihen.

Se. Majestät der König ist am Sonnabend 4 Uhr Nachmittags in Baden eingetroffen. (Der „Königlichen Zeitung“ wird aus Frankfurt a. M. vom 13. October telegraphirt: Das Zusammenreffen des Königs von Preußen mit dem Kaiser von Oesterreich in Baden-Baden beschäftigt sich. Auch der Kronprinz wird demselben beiwohnen. Bereits werden die Quartiere hergerichtet.)

In der heutigen Sitzung des Reichstages wurde die Konstituierung der Kommission für das Bundeskonkulsatgesetz mitgetheilt: Vorsitzender ist Dr. Schleiden, Stellv. v. Simpson, Schriftführer Dr. Legibi, Stellv. Albrecht. Zu Referenten für die Schlussberathung über die Militärkonventionen ernannte Präsident Simson die Abgg. Dr. Becker (Dortmund) und Dr. Camphausen. Alsdann trat das Haus in die Vorberathung des Gesetzentwurfs der Abgg. Schulze und Dr. Becker, betreffend die Aufhebung der Koalitionsverbote, ein. Es liegen zu demselben zahlreiche Amendements vor, darunter zwei der Abgg. Säum und v. Dieß, den vorliegenden Entwurf abzulehnen und den Bundeskanzler aufzufordern, die Initiative in dieser Gesetzgebungsmaterie zu ergreifen. Abg. Grumbrecht will, aus dem im Antrage generell bezeichneten Gewerbszweigen die Seeschiffahrt und das Schiffbau ausnehmen, Abg. Währ beschiehen. Abg. Casler will ebenfalls die Seeschiffmannschaften ausnehmen, ferner jedem Teilnehmer den Rücktritt von der Koalition freistellen und deshalb weber Klage noch Einrede zulassen und bei der Aufhebung der strafrechtlichen Bestimmungen wegen Verletzung der Dienst- und Arbeitsverträge diejenigen Landesgesetze aufrecht erhalten, welche den Gerichten oder anderen Behörden die vorläufige Entscheidung verurtheter Streitigkeiten und ihre Vollstreckung einräumen. Endlich will er mit dem Gesetzentwurfe zugleich die Freiheit der Arbeitgeber in der Wahl ihrer Gesellen und Gehülfen und umgekehrt sichern. Abg. Reichenberger will Arbeitern und Arbeitgebern die Befugnis erteilen, sich durch eine schriftliche Erklärung bei dem Vereinsvorstande resp. bei der Ortsobrigkeit von der Vereinigung loszusagen. Eine Resolution des Abg. Keller verlangt Lohngerichte. Die Generaldiskussion, deren erster Hälfte der Kronprinz in der Mittelloge zum Theil beiwohnte, wurde durch den Antragsteller Abg. Dr. Becker eröffnet, welcher die Aufhebung der Koalitionsverbote als unerläßliche Folge des allgemeinen Stimmrechtes bezeichnet, das unvermittelt in unsere Zustände hineingeworfen und Schwierigkeiten bereiten muß, wenn nicht rasch und ohne Mißtrauen gegen ungewohnte Neuerungen die kategorisch gebotenen Änderungen unserer Gesetzgebung getroffen werden. Die vorliegende ist übrigens weit davon entfernt, einseitig im Interesse der Arbeiter zu sein. Abg. Wagener (Neustettin) bekämpft die Vorlage und die ihr zu Grunde liegende ökonomische Anschauung durch Aufstellung seines Systems, das in den Produktivgenossenschaften gipfelt. Die Vorlage ignoriere außerdem die Gesetzgebung der nichtpreussischen Mitglieder des Bundes, sie organisiere den gesellschaftlichen Kriegszustand und weise auf eine gewaltthätige Lösung der Arbeiterfrage hin, wie sie schon einmal im Juni 1848 versucht sei. Abg. Casler: Er habe keinen Zusammenhang zwischen dem vom Vornmer entwickelten System und seiner Schlussapostrophe entdecken können. Die Freiheit der Koalition sei nicht die Organisation des gesellschaftlichen Krieges, sie sei ein Akt der verhöflichen Freiheit, welche den einen verhindere, den Andern niederzuwerfen. Der bestehende Zustand sei Krieg. Der Ruf nach Staatsunterstützung sei die Rückkehr zur Unfreiheit. Das allgemeine Wahlrecht sei nur ein Korrelat der

allgemeinen Wehrpflicht, nicht ein Lohn für dieselbe. Dem Arbeiter müsse die allgemeine Freiheit gegeben werden. Doch es sei besser, trocken bei der Sache zu bleiben. Zur vollen Inkrasssetzung der Koalitionsfreiheit gehöre die Freigebung der Wahl der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, und die Ausschließung der strafrechtlichen Bestrafung des Kontraktbruchs seitens des Arbeiters, dies sei der Inhalt des Schulze'schen Antrags. Seine, des Redners, Amendements bezweckten nur, Korrelate einzufügen, welche notwendig seien. Dahin gehöre die Unklagbarkeit der Koalitionsverabredungen, die Aufrechterhaltung des polizeilichen Schutzes des Arbeitsvertrages, unter Ausschluß der eigentlichen Strafe. Die Exekutive soll nur bewirken, daß der Arbeiter die Erfüllung des Kontraktes wieder aufnehme, nicht ihn bestrafen, weil er sie unterbrochen habe. Abg. Grumbrecht ist in seinem allgemeinen Standpunkt mit Casler einverstanden, er müsse jedoch gegen den Entwurf stimmen, wenn nicht gewisse Verbesserungen vorgenommen würden. Die Koalitionsverbote seien unausführbar, daher die Freiheit das geringere Uebel, wenn man damit auch mehr einem Vorurtheile, als einem richtigen Urtheile entgegenkomme. Man müsse die Aufhebung aber nicht auf Gebiete führen, wo sie nicht motivirt sei. Zu den Materien, auf welche dieser Entwurf nicht passe, gehören die Verhältnisse der Seeschiffer und des Hausgefindes. — Es sprachen noch die Abgg. Devens, Stumm (für die von ihm beantragte Tagesordnung) u. Walbed. Letzterer würde die Bedenken, daß es sich nicht empfehle, von diesem einen Punkt in die verschiedenartigsten Gesetzgebungen einzugreifen, bei jeder anderen Gelegenheit, nur nicht bei anerkennen, wo es sich um Erledigung einer schon lange ventilirten Frage handle. Die Aufhebung der Koalitionsbeschränkungen sei ein notwendiges Korrelat zu der Befreiung des Kapitals von den Zinsbeschränkungen. Es handle sich bei der Frage, ob sonst erlaubte Handlungen mit Strafe bedroht werden sollen, nicht um Zweckmäßigkeit, sondern um Rechtsfragen. Abg. Redeker für Ausschließung der ländlichen Arbeiter, des Gefindes und der Schiffmannschaften von dem vorliegenden Gesetz. Der Präsident des Bundeskanzleramts: Er spreche nur als Mitglied des Bundesraths. Er schliesse sich der Reihe der Redner an, welche der Ansicht sind, daß die Koalitionsbeschränkungen aufgehoben werden müssen. Dessen ungeachtet sei er überzeugt, daß der vorliegende Gegenstand für die Bundesgesetzgebung jetzt noch nicht reif sei. Denn der Entwurf greife notwendig auf ein Gebiet, welches zu einer allgemeinen Behandlung nicht reif sei, auf das Gebiet der Gewerbegesetzgebung. Wenn es sich um ein Gesetz für Preußen handelte, so würde es leicht sein, es der preussischen Gewerbegesetzgebung anzupassen. Für die übrigen Gewerbegebiete des Bundesgebietes sei die Frage eine neue, es sei nicht möglich, in diesem Hause diese Partikulargesetzgebungen zu überschauen. Nehme man §. 2 in der ursprünglichen oder Casler'schen Fassung an, so beschliesse man etwas, dessen Tragweite man gar nicht übersehen könne. Der §. 2 Casler's hebe z. B. die ganze Gesetzgebung über die Beschäftigung der Kinder in Fabriken auf. Es sei nicht möglich, in konkrete Gesetzgebung mit einem theoretischen Satze eingreifen zu wollen. Die Aufhebung der Koalitionsbeschränkungen sei unzulässig ohne einen tiefen Schnitt in die Gewerbe-Ordnung; diese sei aber für den Augenblick unmöglich. Es sei die Absicht der preussischen Regierung, einen Gewerbe-Gesetzentwurf dem preussischen Landtage vorzulegen, in welchem Koalitionsbeschränkungen nicht vorkommen. Abg. Dr. Loewe: Die Erklärung des Präsidenten des Bundeskanzleramts könne ihn nicht veranlassen, von der Begründung von Hindernissen an einem bestimmten Punkte abzusehen. Man könne nicht auf die Vorlage einer Gewerbeordnung warten. Wache man einen Fehler, so könne ja die nachfolgende Gewerbeordnung ihn gut machen. — Die Debatte wurde hierauf geschlossen, und erhielt das Wort als Antragsteller der Abg. Schulze, der seinen Antrag als durch die materiellen Verhältnisse aller Beteiligten der Industrie geboten befürwor-

tet. 1865 als er seinen Antrag im Abgeordnetenhaus zuerst einbrachte, kam gleichfalls ein Verfassungsantrag, ebenso 1866, und jetzt wiederholt sich dasselbe Schauspiel. Hr. Wagener habe in seiner Rede bekannte Dinge mit einer Miene ausgesprochen, als spräche er sie zum ersten Male aus; er habe den Verfassungsantrag in eine Partie allgemeiner Redenarten eingewickelt, um ihn doch einigermaßen genießbar zu machen. Redner verweist sodann auf die Entwicklung der Genossenschaften und deren Ergebnisse in dem Verwaltungsjahre, kritisiert sodann die Wagner'schen Ansichten aus einer von dem Abg. Wagener (Neuffettin) verfassten Broschüre und hebt sodann die Lebensfähigkeit der Genossenschaften hervor. Hat sich eine solche Institution lebensfähig erwiesen, dann muß man ihr auch Concessionen machen. Unsere Arbeiter fassen die sociale Frage nicht so auf, wie Herr Abgeordnete Wagener. Was nun meine Aeußerung, welche Herr Wagener citirte, anbetrifft, aus der Herr Wagener und ihm verwandte Blätter Kapital gemacht, so habe ich sie gerade im entgegengekehrten Sinne gemacht, als Herr Wagener hier Ihnen vorgeführt. Die sociale Frage ist allerdings die Spinnr, aber die Lösung kann nur durch die volle Humanität geschehen. — Abg. Wagener (Neuffettin): Der Redner hat in seiner Rede etwas citirt, was er als mein Programm bezeichnet, weil ich es nicht ausdrücklich desavouirt. Ich kann doch ein Kind, das ich nicht kenne und das nicht auf meinen Namen Concessionen machen. — Abg. Schulze (Berlin): Das Programm, welches ich verlesen, ist einem stenographischen Bericht über Verhandlungen des preussischen Volksvereins entnommen, das seit 1855 erschienen und bisher vom Herrn Wagener nicht desavouirt ist. — Abg. Wagener: Dieser Bericht ist mir gar nicht bekannt, es könnte vielleicht eine Broschüre sein, die der verstorbene Baron v. Hertefeld herausgegeben hat, zu der ich aber in gar keiner Beziehung gestanden habe, deshalb auch gar keine Vaterchaft übernehmen kann. — Die Diskussion ist geschlossen, das Haus schreitet zur Abstimmung über die beiden Anträge der Abg. v. Dieß und Stumm auf motivirte Tagesordnung, welche mit geringer Majorität abgelehnt werden. Es folgt die Special-Debatte über den Antrag des Abg. Schulze (Berlin). Zu §. 1 des Gesetzentwurfs nimmt das Wort Dr. v. Schweitzer. Derselbe entwickelt seine demokratisch-socialistischen Prinzipien. Die Arbeitseinstellungen waren nichts Gemachtes, sondern natürliche Folge gesellschaftlicher Antagonismen. Sie waren nach Lage der Dinge Nothwendigkeit, und darum ist die Beibehaltung der Coalitionsbeschränkung ein gesetzliches Uebing. Die Aufhebung derselben mindert die drohenden Gefahren. Arbeit ist Waare, deren möglichst gute Verwerthung Allen frei stehen muß. (Da Redner über Art. 2 hinausgreift, so unterbricht ihn der Präsident). Diese Unterbrechung wird wahrscheinlich der Majorität gelegen kommen (Dho!). — Ja, meine Herren, ich hätte Ihnen Dinge gesagt, die Ihnen lieb gewesen wären! (Heiterkeit). Es ist wenig, was heut von Ihnen verlangt wird, indem Sie das vorliegende Gesetz machen sollen. Ich bitte, es mit großer Majorität zu genehmigen. Abg. Keller spricht aus formellen Gründen gegen §. 1 und befürwortet die Annahme seiner Resolution. Der Schluß der Discussion über §. 1 wird angenommen. Es ist ein Antrag auf namentliche Abstimmung über §. 1 eingegangen. — Abg. Schulze (Berlin) befürwortet den §. 1 seines Antrages und erklärt sich gegen die Amendements. Dann schreitet das Haus zur Abstimmung. Bei derselben wird der Antrag Baehr zurückgezogen, der Antrag Grumbrecht und der Antrag Kasker angenommen. Der so modificirte Antrag wird in einer namentlichen Abstimmung mit 136 gegen 70 Stimmen angenommen. Zur Discussion über §. 2 nimmt das Wort der Abg. v. Lehmen: Der §. 2 richtige sich eigentlich gegen die Arbeiter. Werde er angenommen, so müßte auch durch einen anderen Paragraphen den Arbeitern wieder ein Schutz gewährt werden, namentlich gegen das Truck-System. Es sei durchaus nicht rathsam, durch ein derartiges Gesetz einen Gegenstand aus der Materie herauszureißen, der eigentlich in die Gewerbegesetzgebung gehöre. Nach einigen kurzen Bemerkungen der Abgg. Laßky und v. Winkler (Dibendorf), die jedoch wegen der Unruhe im Hause auf der Journalisten-Tribüne unverständlich bleiben, wird die Discussion geschlossen und nach einigen persönlichen Bemerkungen der Abgeordneten Dr. Löwe (Saale) und Dr. Becker (Dortmund) wird der §. 2 mit dem Kasker'schen Amendement angenommen, ebenso der §. 3, dessen Ablehnung von dem Abg. v. Bernuth beantragt wird, während Dr. Becker (Dortmund) ihn vertheidigt. Ueberschrift und Einleitung des Gesetzes werden gleichfalls angenommen und dann das ganze Gesetz zur Zusammenstellung Behufs der zweiten Lesung dem Bureau übergeben. Die Resolution des Abg. Keller wird abgelehnt. Der Präsident beräumt die nächste Sitzung auf Morgen 12 Uhr an und setzt auf die Tagesordnung: Präsidentenwahl, Schlußabstimmung über den Gesetzentwurf, betreffend die Nationalität der Kauffahrtschiffe, Schlußabstimmung über den Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der Coalitionsbeschränkungen und Wahlprüfungen. Der Präsident ernennt ferner an Stelle des Abg. Dr. Camphausen (Kreuznach), welcher wegen Familienangelegenheiten an der Uebernahme eines Reserats behindert ist, zum Correspondenten für die Militärverträge den Abg. Stavenhagen (Halle) und schließt dann die Sitzung um 4 Uhr 10 Minuten.

Wie die „Kreuzzeitung“ hört, ist im Schooße der conservativen Fraction der Gedanke angeragt worden, für die bevorstehenden Landtagswahlen, namentlich mit Rücksicht auf die neuverordneten Länder, mit einem den veränderten Verhältnissen entsprechenden politischen Programme hervorzutreten.

Bei der Nachwahl in Münster-Goesfeld (an Stelle Waldeck's) wurde Kreisrichter v. Kleinsorgen (lib.) mit 2707 Stimmen gewählt; Prof. Dr. Winiewski erhielt 736 Stimmen.

Der bei der Nachwahl im Wahlkreise Mörz-Rees zum Abgeordneten für den Reichstag gewählte Freiherr Georg v. Winkler wird, wie

man glaubt, sich der Fraction des Centrums, welche bis jetzt 12 Mitglieder zählt, als „dreihentner“ anschließen. — Der im Wahlkreise Nachen-Cuppen gewählte clericale Bod wird die ultramontan-particularistische Verbrüderung auf 22 Mitglieder bringen.

Gleichzeitig mit den Mustern für die Flaggen der Kriegsmarine und der Kauffahrtschiffe des Norddeutschen Bundes sind von Sr. Majestät dem Könige auch die Muster für die Flaggen der verschiedenen Klassen von Staatschiffen festgestellt worden. Es unterscheiden sich diese von der Flagge der Kriegsmarine und unter einander nur durch die Embleme, welche bei denselben im unteren linken Felde der Flagge angebracht und die für jede Klasse der Staatschiffe andere sind, und zwar folgende: für die königlichen Zollfahrzeuge ein blauer Anker mit dem Buchstaben K an der einen und Z an der anderen Seite desselben; für die königlichen Postschiffe ein Posthorn; für die königlichen Lootensfahrzeuge zwei sich kreuzende blaue Anker; für die Kaiser-, Arbeits- und gemeinethen Fahrzeuge der königlichen Marine vier in Kreuzform gegen einander gestellte rote Anker; für die übrigen zum Besort des Handels-Ministeriums gehörigen Fahrzeuge ein blauer Anker ohne Buchstaben.

Der Disziplinarhof für nicht richterliche Beamte ist für die drei Jahre vom 1. September 1867 bis dahin 1870 wie folgt zusammengesetzt: Präsident: der erste Präsident des Obertribunals, Staatsminister a. D. Uphen. Mitglieder: der General-Auditeur Fied, der Wirkliche Geh. Ober-Finanzrath und vortragende Rath im Finanzministerium von Koenen, Ober-Tribunalsrath Dr. Febr. v. Sedendorf, Ober-Tribunalsrath Woltemas, Ober-Tribunalsrath Dr. Kubne, Geheimer Ober-Regierungsrath und vortragender Rath im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten Schede, Geheimer Ober-Regierungsrath und vortragender Rath im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Graf v. Schlieffen, Ober-Tribunalsrath v. Bangerow, Geheimer Ober-Regierungsrath und vortragender Rath im Ministerium des Innern, Ribbeck, und Geheimer Justizrath und vortragender Rath im Justiz-Ministerium Krüger.

**Hannover**, d. 12. October. Die „Deutsche Volksz.“ kündigt an, daß die bekannte Coalition der (stark in der Minorität befindlichen) preussensindlichen Elemente sich bei den Wahlen zum Abgeordnetenhaus nicht theilnehmen wird. Wie die genannte Zeitung vernimmt, wollen „die Hannoveraner, welche sich noch in ihrem Gewissen gebunden fühlen, sich des Wählens enthalten. Zum Norddeutschen Parlament glauben sie wählen zu dürfen und zu müssen, um Deutschland durch eine wahrhaft bundestaatl. Verfassung einig und frei zu machen; zum Preussischen Landtage zu wählen, glauben sie keine gleiche patriotische Pflicht zu haben“.

**Frankfurt a. M.**, d. 11. October. Der Herzog von Nassau hat das hiesige Palais des Barons Anselm v. Rothschild in Wien auf der neuen Mainzerstraße, welches der Kurfürst von Hessen gemiethet hatte, von letzterem übernommen und wird noch im Laufe dieses Monats mit seiner Familie hieher übersiedeln.

**Bayern**. Die Privatangelegenheiten des jungen Königs Ludwig von Bayern sind schon wiederholt der Gegenstand öffentlicher Belpredungen geworden. Ueber das Verhältniß des Königs zu seiner Braut waren viel abenteuerliche Gerüchte in Umlauf gesetzt worden und allem Anschein nach waren dieselben nicht aus der Luft gegriffen. Wie bereits mitgetheilt wurde, ist dieses Verhältniß jetzt gelöst worden. Bairische Blätter sagen, das Brautpaar habe gefunden, daß die gegenseitige Zuneigung nicht so tief sei, um ein dauerndes eheliches Glück voraussetzen zu lassen. Wie dem nun auch sei, der Rückgang der Verlobung ist auch wohl nicht ohne politische Bedeutung, weil durch die beabsichtigte Heirat die Clerikale und österreichische Partei bedeutend gestärkt worden wäre. Bekanntlich hat diese am Münchener Hofe noch großen Einfluß, obwohl Hohlenbose sich davon zu emancipiren strebt. Die Familie der Prinzessin aber steht mit den Ultramontanen und dem österreichischen Hofe in den engsten Beziehungen.

Die Stadt Würzburg hat die nicht beneidenswerthe Ehre, daß in ihrem Schooße gelegentlich des Adressenfestes um Auflösung des liberalen Landtags eine großartige Unterschriftenfalschung vorgekommen. Es ist deshalb auf Requisition des Stadtmagistrats gegen die Colporteurs der fraglichen Adresse Untersuchung eingeleitet. Wie sich herausstellte, producirte man eine große Anzahl von Unterschriften, von denen die betreffenden Personen gar nichts wissen, von anderen Personen wußte man die Unterschriften unter anderem Gewandte zu erschleichen, ohne daß dieselben von der fraglichen Adresse in Kenntniß gesetzt wurden, und eine sehr große Anzahl Unterschriften heftete man fälschlich von einer früheren Adresse an den Magistrat bei. Und solche erschlichenen und gefälschten Unterschriften soll der König als den Ausdruck des Landes hinnehmen?

### Oesterreichische Monarchie.

**Wien**, d. 12. October. Der Kaiser hat gestern den Reichskanzler empfangen, und zwar, wie man versichert, in sehr huldvoller Weise; von dem Rücktritte desselben sei um so weniger eine Rede, da die von ihm gemachten Vorschläge rücksichtlich der Lösung der konfessionellen Fragen von dem Monarchen angenommen worden sind. Diese Vorschläge gehen dahin, daß das Konkordat als Staatsvertrag nicht einseitig gerissen werden und daher von einer einfachen Aufhebung desselben nicht die Rede sein könne. Die Vertragstreue der Regierung dürfe nicht verdächtigt, das religiöse Gewissen maßgebender Kreise nicht verletzt werden. Es sei daher der legislativische Weg zur Abänderung der wesentlichen Bestimmungen des Konkordats zu wählen. Diese Abänderung aber sei schon im Interesse des Ausgleichs mit Ungarn nicht länger mehr hinauszuschieben. In Ungarn sei das Konkordat stillschwei-

und außer Kraft gesetzt, es sei demnach eine Verschiedenheit der sich ausgleichenden Faktoren vorhanden, durch welche der Ausgleich selbst gefördert werden könnte. Die Rede Mühlfeld's in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses für die Abschaffung des Konfords hat zurecht gewirkt, zumal sein Antrag den Wunsch der gesamten Bevölkerung repräsentirt. Derselbe wurde dem konfessionellen Ausschusse zur verfassungsmässigen Behandlung zugewiesen. Will der Ausschuss die Anschauungen der Gesamtbewölkerung der Monarchie repräsentiren, so muß er sich für den Mühlfeld'schen Antrag aussprechen, der dann auch im Plenum die Majorität erzwingen wird. Damit aber wären wir an jenen Punkt gelangt, wo es sich entscheiden muß, welche Prinzipien in Österreich herrschen sollen. Die Klerikalen setzen Alles in Bewegung, um die Sache zu verschleppen, sie dringen daher darauf, daß die Regierung die Unterhandlungen mit der Kurie beginne, obwohl sie sehr wohl wissen, daß letztere keine Konzessionen machen werde, da bei internationalen Konflikten der Ausspruch der Bischöfe immer maßgebend für Rom war. Sie denken aber, daß durch derartige Unterhandlungen die Geschichte auf die lange Bank geschoben wird und man einen zweiten Sturm gegen das Konfordat nicht leicht zu fürchten habe, wenn es gelingt, den gegenwärtigen glücklich zu befehen. — Die von dem Abgeordnetenhaufe mit großer Majorität angenommenen Grundrechte dürften auch die Zustimmung des Herrenhauses erhalten, da es sich hierbei um Prinzipien handelt, die vorläufig ins praktische Leben nicht empfindlich eingreifen.

### Italien.

Nach der „Turiner Zeitung“ hätten die von Menotti Garibaldi, Acerbi, Salomone, Descolera und Anderen befehligten Bänder für den Augenblick ihre Operationen eingestellt, um sich zu concentriren. Man erwartet aber, daß Menotti sehr bald einen kühnen Streich ausführen werde. Es sollen sich aus Velletri, Frosinone und Viterbo viele Priester nach Rom geflüchtet haben. Die „Piemontesische Zeitung“ glaubt, daß die unerwartete momentane Entfernung beinahe sämtlicher Truppen aus Rom bezweckt habe, daselbst vor der Zeit eine Erhebung hervorzurufen, die man alsdann sofort niederschmettern haben würde. Das „Giornale di Roma“ hat bis jetzt die Namen von 115 Garibaldianern veröffentlicht, die als Gefangene eingebracht worden sind. Es befinden sich 15 römische Emigranten unter ihnen. Das „Diritto“ erzählt, daß die vor Caprea stationirten vier Regierungsdampfer eine sehr scharfe Wache halten und jede Verbindung mit Garibaldi verhindern. Der „Plataea“ wird von Florenz geschrieben, daß Crispi auf den Wunsch Mattazzi's nach Caprea geht, um begünstigenden Einfluß auf Garibaldi auszuüben. Man verspricht sich gute Wirkung von dieser Mission.

Ein Schreiben aus Florenz vom 11. meldet, wie folgt: „Die Wiederbesetzung von Acquapendente durch die Insurgenten und die Aufstände, die in mehreren Orten des Bezirks Frosinone, namentlich in Verolis, Castro und Banco, ausgebrochen sind, wo die Bevölkerung, obgleich die Gerechtigkeit dort allmächtig ist, sich an der Insurrection theiligten, haben der Bewegung neuen Vorschub geleistet. Frosinone, Velletri und Viterbo sind in Belagerungszustand versetzt worden. Viele Römer, welchen es gelungen, der Ueberwachung der Polizei zu entgehen, floßen jeden Tag zu den Insurgenten. In Rom selbst finden fortwährend viele Verhaftungen statt. In einem einzigen Gasthause hat man 30 Personen festgenommen. Die Aufregung in Rom ist groß, man darf aber nicht erkaunen, daß die Bewegung dort noch nicht ausgebrochen ist. Man will mit Sicherheit handeln und den Erfolg nicht durch einen verführten Auffstand compromittiren. Es desertiren noch fortwährend viele päpstliche Soldaten, und es fällt der römischen Regierung sehr schwer, dieselben, so wie die, welche im Kampfe fallen oder von den Insurgenten gefangen werden, zu ersetzen. Der Oberst Acerbi, der sich den Titel eines General-Commandanten beilegt, hat von Torre-Alpina aus unter dem 9. October eine neue Proclamation erlassen, worin jedoch nicht von Victor Emanuel, sondern nur von dem „Einigen und Freien Italien“ die Rede ist. An der italienischen Grenze finden fortwährend Verhaftungen statt. Auch viele Freiwillige, welche den Seeweg wählten, wurden von den italienischen Behörden festgenommen. Die dadurch entstandene Aufregung ist groß. Die Presse verlangt deshalb auch einstimmig, daß der Sache ein Ende gemacht werden müsse.“

Die „Gazetta piemontaise“ vom 10. October schreibt: Nachrichten aus Rom melden, daß die Truppen in den Cafernen conquiret sind, aus denen sie nur herausgehen, um Wachen abzulösen oder Patrouillen in der Stadt zu machen. Den Officieren in der Fremdenlegation ist verboten worden, sich in Gesellschaft in den Theatern, Cafés und an anderen öffentlichen Orten zu zeigen, um keine Gelegenheit zu Collisionen mit dem Volke zu geben, weil diese Collisionen die Funken sein könnten, welche das Feuer entzündeten. Verhaftungen haben jeden Tag stattgefunden; aber es scheint nicht, daß man die Hand auf irgend einen Führer der Actionspartei gelegt habe. — An die päpstlichen Truppen ist folgender Tagesbefehl erlassen worden: Bei den ersten fünfzehn Anomalenitäten, welche auf der Engelsburg gelöst werden, werden sich die Truppen besonders auf dem Pincio, im Capitol, Gianicolo, San Pietro in Montorio, Piazza del Popolo, Piazza Colonna versammeln. Alle Wachposten sind verdoppelt. — Lage der päpstlichen Armee Ende Septembers: Rom 8265, Viterbo 477, Ronciglione 141, Civitavecchia 557, Frosinone 256, Velletri 172, Comarca 209, Civoli 165, Lenano 94, Terracina 70, Civita-Castellana 60, Bracciano 80.

### Frankreich.

Paris, d. 13. Octbr. Die liberalen Blätter entwickeln mit Recht, daß eine neue Intervention in die italienischen Wirren ein politischer Fehler nicht bloß, sondern auch eine Calamität für den inneren Frieden Frankreichs würde. Die Nation erhebt sich und bedürfe dringend der Re-

formen, schon die erste Intervention in Rom sei der Anfang zu der unheilvollen Reaction geworden, deren Folgen jetzt das französische Volk und die Dynastie zu tragen haben. „Die Stunde ist da“, ruft das „Siccle“, hier ganz im Einklange mit „Debatz“ und „Liberté“, doch ganz gegen die Tendenz der „France“, die jetzt ganz dieselbe Rolle spielt, wie bei Einfädelung der Expedition nach Mexico, „die Stunde ist da, wo Frankreich auch gegen sich selber Pflichten hat. Von allen Seiten ertönt der Ruf nach Freiheit, doch eine neue römische Expedition und alle Hoffnungen sind dahin, alle Besorgnisse gerechtfertigt. Die Invasionsmänner benutzen den Moment, wo die Kammern nicht beisammen sind; curiose Leute das, die stets nach Freiheit dürsten und nach Absolutismus, sobald dieser ihren persönlichen Leidenschaften besser dienen zu können scheint. Die Regierung wird sich nicht zum zweiten Male hinter's Licht führen lassen!... Nein, sie wird nicht, sie kann nicht thun, was die „France“ befürwortet. Aus der mexikanischen Angelegenheit hat die clericale Hofspartei nur Groll und Dafs gezogen, aber so lange Rouher und Lavalette noch nicht durch Laguerrière und Drouyn de Lhuys ersetzt sind, glauben wir nicht an den Sieg einer solchen Politik, obgleich und weil heute alle inspirirten Blätter in dieser Richtung reden und schreckliche Gesichter schneiden. „Wenn es“, schließt das „Siccle“ seinen wohlgemeinten Rath, „eine Frage giebt, über welche das Land befragt werden muß, so ist es diese Frage, die eine bebauerliche Aera wieder eröffnen und alle religiösen und bürgerlichen Leidenschaften neu entzünden würde. Dies begreift man sehr wohl, als man die September-Convention unterzeichnete und gerade, um weiteren Verwicklungen zu entgehen, verließ man damals Rom. Und darum kehrt man auch nicht wieder dahin zurück.“

### Telegraphische Depeschen.

Baden-Baden, d. 14. Octbr. Die Kronprinzessin von Preußen, der Großherzog und die Großherzogin von Baden und der Prinz Ludwig von Hessen-Darmstadt nebst Gemahlin treffen übermorgen hier ein. Die Geburtstagsfeier Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen wird am kommenden Freitage im engsten Familienkreise gefeiert werden.

München, d. 14. Oct. Der König hat die Adresse des bairischen Episkopats in der Schulfrage dem Minister des Innern zur respektmässigen Würdigung überwiesen.

Hamburg, d. 14. October. In der heutigen Sitzung der Bürgerchaft, welche wegen der unzureichenden Anzahl der Mitglieder beschlußunfähig blieb, erklärte der Vorsitzende Luhnhardt, daß er das Präsidium niederlege. Nach Schluß der Sitzung wurde eine Adresse entworfen, welche den bisherigen Präsidenten um Zurücknahme seines Entschlusses ersucht; die Adresse fand zahlreiche Unterschriften.

Wien, d. 14. October. Der Kaiser hat heute die Deputation des Gemeinderathes, welche die von letzterem in Erwiderung auf die Adresse der Bischöfe beschlossene Adresse überreichte, auf das Gnädigste empfangen. Se. Majestät erklärte, er werde die Adresse des Gemeinderathes dem Ministerium zugehen lassen, und sprach die Zuversicht aus, daß der Gemeinderath, dessen thätige Bestrebungen für die Hebung und Förderung des Volksschulwesens der Kaiser gern anerkenne, weit entfernt sei, den Einfluß der Religion auf die Volksschule und die Bildung des Lehrstandes irgendwie schmälern zu wollen. Die Gemeindevertretung theile gewiß mit dem Kaiser die Ueberzeugung, daß die Religion die unerläßlichste Unterlage aller wahren sittlichen Volkserziehung bilden müsse.

Wien, d. 14. October, Abends. Die „Wiener Korrespondenz“ schreibt: Die Abreise des Kaisers nach Paris erfolgt am 21. d. M. In Nancy übernachtet der Kaiser und trifft am 22. Nachmittags in Paris ein. Die mehrfach gemeldete Nachricht, der Reichskanzler werde sich nach London begeben, ist in dieser Fassung unbegründet. Es war nämlich nur vorübergehend davon die Rede, daß der Kaiser möglicher Weise die Anwesenheit in Paris zu einem Besuche der Königin Viktoria in London benutzen dürfte. Sollte der Kaiser auf diese Intention zurückkommen, so würde Febr. v. Beust den Kaiser begleiten.

Florenz, d. 14. Oct. Die Vorposten des von Menotti Garibaldi geführten Korps stehen vor Nerola. Es geht das Gerücht, mehrere mit den Waffen in der Hand gefangene genommene Insurgenten, darunter Graf Pagliacci, seien in Rom süßirt worden.

Rom, d. 13. Octbr., Abends 5 Uhr. (Ueber Paris bezogen.) An den Grenzen dauern die Bewegungen der Insurgentenschaaren fort; ein weiteres Zusammentreffen mit den Truppen ist neuerdings nicht erfolgt. Im Innern herrscht zur Zeit vollkommene Ruhe.

Paris, d. 14. October. Der „Moniteur“ meldet: In Bayonne fand gestern vor dem Kaiser und dem Kaiserlichen Prinzen eine Aneuse statt. — Ein Kaiserliches Dekret ernennt Germann zum Präsidenten der Societe immobiliere.

Paris, d. 14. October. Heute Vormittag 11 Uhr hat das Leichenbegängniß des ehemaligen Staatsministers Achille Fould mit großem Gepränge stattgefunden.

Konstantinopel, d. 12. Octbr. (Berl. B.-Ztg.) Der Groß-Bezirg ist in Creta am 4. October eingetroffen. Er proklamirte eine Amnestie und forderte die verschiedenen Distrikte der Insel auf, je vier Deputirte nach Canea zu senden, um mit ihm zu conferiren. Die Insurgenten haben offiziell gegen die Amnestie protestirt und befehen auf ihrer Forderung einer internationalen Untersuchungs-Commission und Abstimmung mit allgemeinem Stimmrecht.

# Bekanntmachungen.

## Zum Vortheil der Consumenten

bitte ich nachfolgenden Preis-Courant zu beachten.

Geschäftsbücher-Fabrik.

Toilette-Gegenstände.  
Kopf- u. Taschenbürsten.

### Bernhard Levy,

Aechte Meerschaumspitzen à 2 1/2 Gr. d. St.

Dübel- & Couverts-Fabrik.

## Papier-, Lederwaaren- & Kurzwaaren-Handlung

### en gros & en detail, Leipzigerstraße Nr. 8.

Briefpapier mit jeder Firma.

Couverts mit Namen.

Schreibpapier weiß und stark Buch 2, 2 1/2 Gr. Briefpapier Buch 1 1/2, 1 3/4, 2, 2 1/2 u. 3 Gr. Conceptpapier Buch 1 1/4, 2 Gr. Packpapier in allen Größen in blau, grau und weiß zu bekannt billigen Preisen. Briefcouverts, Postgröße, 25 St. 9 Gr., 1 Gr. 1 1/4 Gr., pr. mille noch billiger. Schreibebücher mit allen Einaturen das Dugend 4 1/2, 8 1/2 u. 9 Gr. Stahlfedern für Schulen 12 Dhd. 2 1/2 Gr. Correspondenzfedern 12 Dhd. 5 Gr. Bureaufedern 12 Dhd. 6 u. 7 1/2 Gr. Bleifedern das Dhd. 1 1/2, 2, 2 1/4 u. 2 1/2 Gr. Packsigellack fein das Dhd. 4 3/4 Gr., Briefsigellack 6, 8, 10 Gr. Stahlfederhalter das Dhd. 9 Gr., 1 Gr., 1 1/2 Gr.

### Comtoir- Utensilien.

Conto-Bücher jeder Art mit 10 % Rabatt auf bekannte Hannoversche Preise. Copirpressen 2, 2 1/2 u. 3 Gr. Copirbücher 1000 Blatt mit Register 1 Gr., 500 Blatt 20 Gr. Comptoir-Agenda St. 2 1/2 Gr. Notizbücher 6 Gr., 1, 2, 3 Gr. Geschäftsbücher nach Vorschrift werden schnellstens angefertigt. Haupt- u. Cassabücher, Journale stets vorrätig.

### Leder- und Kurzwaaren.

Photographie-Albums, elegant gebunden mit Schloß, zu 26, 50, 100 Bildern, von 6, 10, 20 Gr., 1, 1 1/2, 2 Gr. Portemonnaies, ganz Leder, 1 1/2, 2, 3, 4 Gr. höchst elegante 10 Gr., 15 Gr. mit Stiderei 12, 15, 17 1/2, 20 Gr. Cigarrentaschen, ganz Leder mit Stahlbügel, 4, 5, 7 1/2 Gr. Feuerzeuge, höchst elegant, zu 5 Gr. Poesie-Albums 1 Gr., 4, 5 Gr. Gummifäbne 1 1/2 Gr. Reise-Accessaires elegant 13 Gr. Briefmappen mit und ohne Einrichtung 2 1/2, 4, 5, 7 1/2 Gr. Schreib-Mappen in jeder Ausstattung. Reisetaschen, ganz Leder, sehr fest gearbeitet. Geldtaschen zum Umhängen St. von 20 Gr. an. Eisenbahntaschen St. v. 15 Gr. Damentaschen St. v. 6 Gr. an, ganz Leder. Spazierstöcke in außerordentlicher Auswahl von 3 Gr. an d. St. Schwarze Schmuckgegenstände zu sehr billigen Preisen.

Außer diesen Artikeln führe ich noch eine Masse anderer Sachen, welche durch Massen-Einkäufe billiger als gewöhnlich herzustellen sind, und die ich alsdann eben so billig wieder verkaufe.

## Die Engros- & Detail-Handlung von Bernhard Levy, Leipzigerstraße Nr. 8.

Großer Berlin Nr. 14 ist vom 1. April 1868 die obere Etage, bestehend aus 9 heizbaren Zimmern, Kammern und Zubehör, zu vermieten.

Mit heutigem Tage ist mir der Verkehr der reisenden Bäckergefelln von hiesiger Bäcker-Innung übergeben.  
**F. Faulmann, Karzerplan 1.**

### Gesuch.

Ein solider junger Mann, welcher die Fähigkeiten eines gewandten Correspondenten besitzt, findet auf einer Fabrik pro 1. December a. c. ein Engagement.

Offerten beliebe man mit Hinzufügung der Zeugnisse unter Chiffre O. E. Nr. 3. bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. franco niederzulegen.

Seit 1. October wohne ich nicht mehr Ritterstraße, sondern: **Kangetstraße am Hallischen Thore** bei **Hrn. Gneist**. Dies zeige ich meiner geehrten Kundschaft, wie allen denjenigen Herren, welche gegen ein solid gearbeitetes, modernes Kleidungsstück tragen, hierdurch an.  
**H. F. Triemner in Zörbig,**  
Schneidermeister.

Ungefähr 4 Wispel Hart-Dist in verschiedenen Koch- und Esforten sind zu verkaufen.  
Carlsberg bei Mansfeld.  
**Geinrich Benncke.**

Am 13. d. M. fand in Weissenfels eine Zusammenkunft liberaler Vertrauensmänner aus Weissenfels, Naumburg, Zeitz und mehreren andern Orten des Wahlkreises statt. Nachdem der frühere Abgeordnete Herr Justizrath **Pieker** die Annahme einer neuen Wahl abgelehnt hatte, sprach man sich von allen Seiten vorläufig dafür aus, den jetzigen Reichstags-Abgeordneten, Rittergutsbesitzer **Hobland** auf **Goldshain** und den Kreisrichter **Fortmann** zu **Dringenberg** als Candidaten der vereinigten liberalen Parteien für die nächste Wahl zum Abgeordnetenhaus aufzustellen und das Weitere einer Wahlmänner-Versammlung vorzubehalten.

### Bekanntmachung.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mich hier mit Genehmigung des Wohlbl. Magistrats als Bedamme niedergelassen habe. Neue Pflichterfüllung wird stets mein eifrigstes Bestreben sein. Meine Wohnung ist hinter der Kirche im **Vielerthschen Hause**.  
**Dorothee Biegler in Cönnern.**

Ein unverheirateter **Kutscher**, welcher Feldarbeit mit macht und gute dreijährige Zeugnisse hat, sucht sofort eine Stelle oder **Wittve Kupfer** in **Merseburg**.

Ich suche einen gewandten **Kammerdiener**; derselbe soll sich bei **Mabame Kupfer** in **Merseburg** vorstellen.

Ein anst. Mensch v. außerb. u. angenehmen Ausfern, der vom Militär entlassen, sucht als **Diener, Kutscher** oder **Hausknecht** Stellung durch  
**Frau Schweiß, Schülershof 15.**

**Aetznatron** zum Saiselochen bei **Albert Kubat** in **Eisleben**.

Kleine Klausstraße 8 ist die Parterrewohnung, bestehend aus 5 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör, zu vermieten. Auf Verlangen auch Pferdefall und Wagenremise.

### Eis

habe noch abzulassen. **Fr. David.**

### Stadttheater in Halle.

Mittwoch d. 16. October zum dritten Male: **Berliner Droschkentücher**, große Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 7 Bildern von **A. Weirauch**, Musik von **Hauptner**.

Donnerstag d. 17. October: **Uriel Acosta**, Schauspiel in 5 Akten von **Gustow**.

### Rocco's Etablissement.

Heute Mittwoch d. 16. October **Grosses Abend-Concert**. Mit zur Aufführung kommt: **Der Operngucker**, Potpurri v. **Diehe**. Anfang 7 1/2 Uhr. **G. John.**

### Familien-Nachrichten.

#### Verlobungs-Anzeige.

Die heute stattgefundene Verlobung meiner einzigen Tochter **Emma** mit dem Kaufmann **Herrn Ferdinand Mennicke** aus Halle beehre ich mich statt jeder besondern Meldung hierdurch ergebenst anzuzeigen.  
Merseburg, den 14. October 1867.

**Aug. Hebers Bw.**

**Emma Heber,**  
**Ferdinand Mennicke,**  
Verlobte.

#### Todes-Anzeige.

Heute Morgen 9 Uhr verchied sanft und ruhig nach kurzem Krankenlager unser liebes, freundliches **Verthchen**; dies allen lieben Freunden und Bekannten zur Nachricht.  
Röcken, den 13. October 1867.

**Karl Schas** und Frau.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.





**Bekanntmachungen.**

**Konkurs-Eröffnung.**

**Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.,**  
I. Abtheilung,

den 11. October 1867 Vormittags 11 Uhr.  
Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Johann Heinrich Wilhelm Kersten jun.**, alleinigen Inhabers der Firma **Kersten & Dellmann** hier ist der kaufmännische Konkurs eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 11. April 1867 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Bernhardt Schmidt** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

**auf den 25. October d. J.**  
**Vormittags 12 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Hinzrichs** im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 11, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 20. November d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebenfalls zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandsüden nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 11. November d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungsversonals

**auf den 4. December d. J.**  
**Vormittags 11 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Hinzrichs** im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 11, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Schlickmann, Krückenberg, Fritsch, Fiebiger, Seeligmüller, Niemer, Wilke, v. Madede, v. Bieren, Götting und Glöckner** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 11. October 1867.  
**Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.**

**Bekanntmachung.**

In dem Konkurs über das Vermögen des Papierenhändlers **C. Fleischer** hier sollen einige zur Concurs-Masse gehörige ausstehende Forderungen im Betrage von zusammen 11 *Rthl.* 21 *Sgr.* 6 *z.*

**den 26. October d. J.**  
**Mittags 12 Uhr**

vor dem unterzeichneten Concurskommissar an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 38, an den Meistbietenden verkauft werden.

Eine Beschreibung der Forderungen ist in unserm Concurs-Büreau, Zimmer Nr. 25, einzusehen.

Halle, den 5. October 1867.  
**Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.**  
Der Commissar des Concurses:  
gez. **Budach.**

**Beschluß.**

Der durch Beschluß vom 26. Januar 1866 über das Vermögen des Schuhmachers **Moritz Hoerding** zu Halle eröffnete gemeine Concurs im abgekürzten Verfahren ist durch rechtskräftig bestätigten Aktor beendet.  
Halle, den 4. October 1867.  
**Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.**

**Nothwendiger Verkauf.**

**Königl. Kreisgericht Halle a/S.,**  
den 20. Juli 1867.

Die dem Einwohner **Johann Gottlob Andloff** zu Teutschenthal gebörigen, im Hypothekenbuche von Unterteuschenthal Vol. I No. 15 eingetragenen Grundstücke, als:

- A. ein Wohnhaus nebst Hof, Garten und Zubehör und drei Kadeln,
- B. eine halbe Hufe Landes in Unterteuschenthaler Flur, welche zu dem gedachten Wohnhause pertinenzialiter gehörig ist;
- C. ein halbes Viertelandes,
- D. ein halbes Viertelandes,
- E. 1/2 Acker 43 Ruthen Feld No. 1184 des Flurbuchs,
- F. 1/2 Acker 33 Ruthen Feld No. 1273 des Flurbuchs,
- G. 1/2 Acker 19 Ruthen Feld No. 1305 des Flurbuchs,

abgeschätzt auf zusammen 5961 *Rthl.* 16 *Sgr.* 8 *z.*, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzuführenden Taxe, sollen

**am 21. Februar 1868**  
**von Vormittags 11 Uhr ab**

vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter **Hinzrichs** an ordentlichen Gerichtsstelle Zimmer Nr. 11 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Zu dem Konkurs über das Vermögen des Polizei-Sekretärs a. D. **Franz Dieß** hier ist von den Fabrikbesitzern **Kesler & Behrens** zu Schkeuditz nachträglich eine Forderung von 615 *Rthl.* 27 *Sgr.* angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf den

**29. October d. J.**  
**Vormittags 11 Uhr**

vor dem unterzeichneten Commissar im Kreisgerichts-Gebäude, Zimmer Nr. 11, anberaumt worden, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Halle a/S., den 5. Octbr. 1867.  
**Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.**  
Der Commissar des Concurses:  
gez. **Vosse.**

**Bekanntmachung.**

Der Bedarf hiesiger Provinzial-Irren-Anstalt im Jahre 1868

- an Semmel, an Hirse,
- = Weißbrod, = Gräupchen,
- = Kaffee, = weißem Weizenmehl,
- = Zucker, = Erbsen,
- = Syrup, = Linfen,
- = Milch, = Bohnen,
- = Siringen, = Kartoffeln,
- = Stückenbutter, = gebadenen Pflaumen,
- = Schmelzbutter, = Riegelzalgseife,
- = Eiern, = Glainseife,
- = Graupen, = Soda,
- = Weizengries, = raffinirtem Hübel und
- = Fadennudeln, = Roggenstroh
- = Reis,

soll **Freitag den 25. October d. J.**  
**Vormittags 9 Uhr**

in der Anstalt zur Lieferung ausbezogen werden. Die Bedingungen und der Bedarf werden im Termine bekannt gemacht, sind aber auch schon vorher im Verwaltungsbüreau einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Prov.-Irren-Anstalt b. Halle,  
am 6. October 1867.  
Der Königl. Director.

Die Lieferung der nachbenannten Verpflegungsz. Gegenstände, als:

- circa 70 Etr. Gerstenmehl,
- 27 = Hafermehl,
- 5 = Weizenmehl,
- 30 = Rindmientalg,
- 3700 Pfd. Rindfleisch,
- 48 Etr. Erbsen,
- 30 = Linsen,
- 38 = weiße Bohnen,
- 20 = Gerstengraupen,
- 18 = Hirse,
- 4 = Fadennudeln,
- 13 = Reis,
- 64 Mispel Kartoffeln,
- 7 Etr. Glainseife,
- 4 = Riegel-Zalgseife,
- 7 = Soda,
- 800 Tonnen Knorpel-Braunkohlen,
- 1600 = Bäcker-Braunkohlen,
- 20 Schock Roggenstroh,

soll im Wege der Vicitation vergeben werden. Zur Abgabe der Offerten ist ein Termin auf

**den 2. November d. J.**  
**Vormittags 10 Uhr**

in dem Geschäftszimmer unserer Anstalt anberaumt, zu welchem wir Eiferungsbegierthe mit dem Bemerken einladen, daß die Lieferungsbedingungen in der Registratur der Anstalt eingesehen werden können, in dem Termine selbst aber auch werden bekannt gemacht werden.

Delitzsch, den 10. October 1867.  
**Die Direction der Königl. Strafanstalt.**

An der höheren Bürgerschule hieselbst soll noch ein wissenschaftlich gebildeter Lehrer mit einem Gehalte von 400 event. auch 500 *Rthl.* angestellt werden. Erforderlich ist die facultas docendi für den Unterricht in der deutschen und in der lateinischen Sprache für die höheren Klassen; wünschenswerth wäre auch die facultas für den Religionsunterricht. — Bewerbungen um diese Stelle sehen wir entgegen.

Eilenburg, den 11. Febr. 1867.  
**Der Magistrat.**

Alle Diejenigen, welche der verstorbenen Wittwe **Kannegießer** geb. **Wosfeld** noch Etwas schuldig geblieben sind, fordere ich hierdurch auf, binnen 8 Tagen an mich Zahlung zu leisten.

Halle, den 12. October 1867.  
Der Rechts-Anwalt  
**Schlickmann**  
als geichtlich befehlter Nachlasscurator.

**Restaurations-Verkauf.**

Familienverhältnisse halber soll eine in hiesiger Stadt günstig gelegene, mit sehr guter Nahrung versehene Restauration mit bedeutendem Fremdenverkehr, bestehend in zwei mit einander verbundene, im besten Bauzustande befindlichen Wohnhäusern mit 7 dieb. Gast- und Wohnzimmern, 3 Küchen, 1 großem Tanzsaal, Garten mit überhaubarer Kegelhahn und sonstigem Zubehör, ehemöglichst mit 2-3000 *Rthl.* Anzahlung verkauft werden.

Nähers durch den Kreis-Auctions-Commissar **Nindfleisch** in Merseburg.

**Eine Windmühle**

mit 2 Gängen, vor 20 Jahren neu erbaut, bedeutendem Mehlhandel nebst 16 Morgen recht ertragfähigen Feldern u. Wiesen, einer bequem eingerichteten Bäckerei, schönen Gebäuden, Inventar und Erdbevorräthen habe ich Familienverhältnisse halber für nur 7200 *Rthl.* mit der Hälfte Anzahlung zu verkaufen Auftrag. Alles Nähere ertheilt der Agent **S. Wiedicke** in Delitzsch.

Ein mit guten Empfehlungen versehener junger Kaufmann, militärfrei, mit Buchführung vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen auf irgend einem Comptoir Stelle. Gefällige Offerten werden unter **D. H.** poste restante Merseburg erbeten.

**Ein Schafknecht,**

der gute Zeugnisse besitzt und Caution leisten kann, findet bei gutem Lohn fastige Stellung auf dem Rittergute Wengelsdorf bei Station Gerbetha.



**Neue Literatur.**  
Halle in der Pfefferschen Buchhandlg.

Buch, M., Das Uebergangsjahr in Hannover. 17. Zblr.  
Ehman, G., Die einfachsten Grundsätze der Volkswirtschaftslehre, für d. Schul-, Privat- u. Selbstunterricht dargef. 1. Hef. 15 Sgr.  
Demarquay, J. N., Versuch einer medicinischen Pneumatologie. Physiol., klin. u. therapeut. Unters. üb. d. Gase. Deutsch bearb. v. O. Reyher. 12 1/2 Thlr.  
Girard, Prof. Dr., Grundlagen der Bodenkunde für Land- u. Forstwirthe. 1 1/2 Thlr.  
Kaiser Maximilian's Erhebung u. Fall. Originalcorrespondenzen u. Documente in geschichtl. Zusammenhange dargef. vom Grafen Keratzen. 1 Zblr. 24 Sgr.  
Strumpf, Dr., Die Lehre von d. Arzneiverordnung nach d. neuesten Bestimm. mit Darleg. der Grammen- u. Unzen-Berechnung. 28 Sgr.  
Wölfer, Dr., Das praktische Recht des Corpus juris civilis (Deutsch nach Otto Schilling u. Sintenis) in seinen Beweis- u. Beleg- Stellen zu den Pandecten: Lehrbüchern von Anders, Buchta, v. Wangerow u. Wahlenbruch. 1. Band. 1 1/2 Thlr.

Bei **G. A. Schwetschke und Sohn** (M. Bruhn) in Braunschweig erschienen so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Kluckhohn, A., Briefe Friedrich des Frommen, Kurfürsten von der Pfalz, mit verwandten Schriftstücken.** Auf Veranlassung und mit Unterstützung Sr. Majestät des Königs von Bayern Maximilian II. herausgegeben durch die historische Commission bei der königlichen Akademie der Wissenschaften. Erster Band. 47 Bogen gr. 8. Preis geb. 4 R.

**Halle in der Pfefferschen Buchhandlung.**

Soeben erschienen und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**F. Knauth, Rector, Gedichte zur Geschichte unseres deutschen und preussischen Vaterlandes.** SS. 32 in 8°, mit einem Titelbilde, lauber broschirt. Preis 2 Sgr., bei Bezug von 12 Exemplaren 1 Exemplar gratis.

Der Herausgeber hat in vorliegendem Büchlein jene köstlichen patriotischen Gedichte chronologisch geordnet, mit den nöthigen Erläuterungen versehen und dann zu einem Straußchen vereinigt, welche Herr Regierungs- und Schulrath Bied ganz neuerdings als diejenigen bezeichnete, die entweder vorgelesen oder den Kindern behändig und von ihnen memorirt, vorzüglich geeignet erscheinen, den Unterricht in der vaterländischen Geschichte anschaulich, eindringlich, lebenskräftig zu machen. Dürfte somit diese Handreichung insbesondere in den Bürger- und Volksschulen zunächst des Regierungsbezirks Erfurt hoch willkommen heißen werden, so wünschen Verfasser und Verleger durch den Absatz des Schriftchens zugleich auch der Stiftung „Nationaldank“ eine Einnahme zuzuwenden und hält sich daher zu recht zahlreichen Bestellungen bestens empfohlen.

Halle, am 16. October 1867.  
G. Schwabe's Verlagsbuchhandlung.

**Chemnitz Copir-Tinte**  
verfaule zu Fabrikpreisen.  
Brüderstraße 16. **Carl Haring.**

**Amerik. Wirthschaftsschürzen**  
in Glacé u. Saffian, sowie Brustlätzchen zu Fabrikpreisen bei **Otto Henkel.**

In der Bahnhofs-Restaurations zu Rosla a/S. wird sofort ein gewandter gut empfohlener Kellnerbursche gesucht.

**Ein Oekonomie-Verwalter**  
sünder Stellung auf Amt Helbra bei Eisleben. Meldungen, unter Beifügung der Zeugnisse, werden schriftlich erbeten. **Spielberg.**

Mein Lager **Geraer reinwollener Kleiderstoffe**, bekanntlich die solidesten u. modernsten Waaren, zu höchst realen u. festen Preisen halte den Damen bestens empfohlen.  
**Ferd. Tombo**, Eintrags 4 parterre.

**Sämmtliche Colonial-Waaren, Cigarren u. Spirituosen etc.**  
gebe bei Abnahme von 5 Z resp. 1 Rß stets zu Engros-Preisen ab.  
**Julius Herbst**, Mannische Straße.

**Photographie-Albuns mit und ohne Musik, das Stück von 3 Sgr. an bis zu den Eleganteren, Seidenbüchern.**  
**Postmarken-Albuns von 6 Sgr. an, Schreibmappen, Collegienmappen, Notizbücher, Schutornister,**  
Vortemonnaies, Cigarren-Setts, Brieftaschen, Banknotentaschen, Ledertaschen, Schultaschen billigt bei  
**Louise Viole, Nr. 10. Große Ulrichsstraße Nr. 10.**

Verlag von **Eduard Trowendt** in Breslau.

**Gesamtausgabe von Theodor Mügge's Romanen.**  
Nunmehr vollständig in 33 Bänden.

Soeben sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Theodor Mügge's Romane**

<b>30. Band:</b> <b>König Jacob's letzte Tage.</b> Ein Roman. 2. Aufl. 8. Brosch. 1/2 Thaler.	<b>31. — 33. Band:</b> <b>Der Prophet.</b> Historischer Roman aus dem Bauernkriege. 3. Aufl. 3 Bde. Brosch. 1 1/2 Thaler.
--	--

Die ersten 29 Bände enthalten: **Der Chevalier 3 Bde. — Touffaint 5 Bde. — Erich Randal 4 Bde. — Afroja 3 Bde. — Tänzerin und Gräfin 3 Bde. — Die Bendlerin 2 Bde. — Weihnachtssabend 1 Bd. — Arvor Spang 2 Bde. — Verloren und gefunden 2 Bde. — Die Erbin 1 Bd. — Der Voigt von Ehl 2 Bde. — Der Majoratsherr 1 Bd.**

Die Kritik hat die Vorzüge dieses Schriftstellers schon so oft in das richtige Licht zu stellen gesucht, daß es in der That nur das Bekannte wiederholen und das längst Anerkannte bestätigen heißt, wenn wir die Schönheit der Darstellung, die Vortrefflichkeit des Stils, vor Allem jedoch die sittliche Reinheit, von welcher Alles, was der zu früh vollendete Mügge geschrieben, durchdrungen ist, als die Eigenschaften hervorheben, um deren willen es aufrichtig zu wünschen ist, daß seine Werke noch mehr, als schon geschehen, in die Hände des Volkes kommen möchten. — Der billige Preis und die saubere Ausstattung der vorliegenden Gesamtausgabe sollen diesen Zweck möglichst fördern.

**Halle in der Pfefferschen Buchhandlung.**

So eben erschien bei **G. D. Bäderer** in Offen und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen (**Halle in der Pfefferschen Buchhandlung**):

**Commentar zum Preussischen Allgemeinen Bergesehrgesetz**  
nebst **Ergänzungen und Verwaltungs-Vorschriften**  
von **Dr. A. Huyssen**,  
Bergbauhauptmann.  
1 Thaler 5 Sgr.

Dieser Commentar ist der erste aus der Praxis des neuen Bergesehrgesetzes hervorgegangen und von einem namhaften bergtechnischen Fachmann geschrieben. Der Verfasser, Bergbauhauptmann in Halle, ist der Herausgeber des bekannten „Berg- und Hütten-Kalenders“. Trotz der vorhandenen Commentare wird der Huyssen'sche, seiner Eigenhümmlichkeit, seiner Reichhaltigkeit und seines klaren handlichen Formates wegen, nicht nur Bergbeamten und Gewerken, sondern auch Juristen willkommen sein.

**Mühlen-Verkauf.**  
Eine Mühle an der Chaufer, mehrerer Bahnhöfe und bedeutenden Fabrikstadt gelegen, bestehend in 5 Mahlgängen, Schrot- u. Spitzgang, Reinigungsmaschine, Schneide, Koh- u. Graupen-Mühle, Fourniermaschine, sämmtliche angelegte Mühlenwerke erhalten auch in drängendsten Zeitverhältnissen ausreichende und dauernde Wasserkraft; dazu gehören noch einige dreißig Morgen Feld u. Wiesenareal, großer Obst- u. Gemüsegarten, auch Braugerechtigkeit auf derselben ruhend, soll Familienverhältnisse halber unter vortheilhaften Bedingungen, mäßiger Anzahlung, verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

**Indianische Bétel-Pillen**  
beseitigen Geschlechts-Schwäche jeden Alters, heben Lungenleiden und Unterleibsbeschwerden. Briefe franco an Specialarzt **Dr. Heim** in Nürnberg.

**Preuß. Lotterie-Loose,**  
Hauptziehung am 19. October cr.  
Loose mit 1/2 Antheil habe noch abzulassen.  
**W. Randel**, Königsplatz 6.

**Eidotter,**  
stets frisch, hat in größeren-Partien dauernd abzugeben die Fabrik **Photographischer Papiere** von **Hoffmann & Katscher**,  
Leipzig-Reudnitz.

Edbauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.





**Außerordentliche Sitzungen der Stadtverordneten zur Fortsetzung der Beratung und Beschlussfassung in der Wasserwerks-Sache**  
**Freitag den 18. und Sonnabend den 19. d. M.**  
**jedesmal Nachmittag 4 Uhr.**  
 Der Vorsitzende der Stadtverordneten.  
**Gloeckner.**

**Hallischer Tages-Kalender.**

Mittwoch den 16. October:

**Kirchliche Anzeigen.**  
 Zu Neumarkt: Am. 10 Beichte u. Communion Pastor Hofmann. Ab. 6 Bibel-  
 stunde Derselbe.  
**Universitäts-Bibliothek:** Am. 2-4 (f. d. Stud.).  
**Zoologisches Museum:** Am. 1-3 im Universitäts-Gebäude, 2 Tr.  
**Börsenvermittlung:** Am. 8 im Stadtschreiberg.  
**Städtisches Leihhaus:** Expeditionsfunden Am. 7-1.  
**Städtische Sparkasse:** Kassenfunden Am. 8-1, Am. 3-4.  
**Sparkasse f. d. Saalkreis:** Kassenfunden Am. 9-1 gr. Schlamme 10.  
**Sparr- u. Vorsichts-Verein:** Kassenfunden Am. 10-12 u. Am. 2-5 Bräckerstr. 13.  
**Verein für öffentliche Gesundheitspflege:** Ab. 8 Sitzung in „Stadt-Hamburg“.  
**Naturwissenschaftl. Verein für Sachsen u. Thüringen:** Ab. 8 im „gold. Ring“.  
**Handwerkerverbändeverein:** Ab. 7<sup>1/2</sup> - 10 große Märkerstraße 21.  
**Geographischer Verein nach Stolze:** Ab. 8 in Schlüter's Restauration.  
**„Kaiserlicher“ Gesangsverein:** Ab. 7 Probe im „Kronweizen“.  
**Männerchor:** Ab. 8-10 Übungsfunde in Schlüter's Restauration.  
**Concerte.**  
**Stadtmusikchor (Jahn):** Ab. 7<sup>1/2</sup> in Rocco's Establishment.  
**Stadt-Theater:** Ab. 7 „Berliner Dreifachentlicher“, große Hofse.  
**Badel's Bade-Anstalt im Fürstenth. Irisch-römische Bäder:** für Herren  
 täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr.  
 Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nach-  
 mittags ist die Anstalt geschlossen.

**Eisenbahnfahrten.** (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Per-  
 sonenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:  
 Berlin 4 u. 15 M. Am. (C), 7 u. 50 M. Am. (P), 1 u. 30 M. Am. (P),  
 5 u. 54 M. Am. (C), 6 u. 10 M. Ab. (G).  
 Leipzig 6 u. 15 M. Am. (G), 7 u. 36 M. Am. (P), 10 u. 35 M. Am. (G),  
 1 u. 20 M. Am. (P), 7 u. 25 M. Ab. (P), 8 u. 45 M. Ab. (S).  
 Magdeburg 7 u. 45 M. Am. (S), 9 u. 11 M. Am. (G), 1 u. 30 M. Am. (P),  
 6 u. 50 M. Ab. (P), 8 u. 11 M. Ab. (G, überm. i. Cöthen), 11 u. 20 M. Nichts. (P).  
 Göttingen (über Nordhausen) 7 u. 44 M. Am. (P), 1 u. 44 M. Am. (P),  
 7 u. 34 M. Ab. (P. bis Nordhausen).  
 Thüringen 5 u. 11 M. Am. (P), 9 u. 30 M. Am. (P), 11 u. 3 M. Am. (S),  
 1 u. 50 M. Am. (P), 7 u. 45 M. Ab. (P - bis Gotha), 11 u. 8 M. Nichts. (S).  
**Personenposten.** Abgang von Halle nach: **Cönnen** 9 u. Am.  
**Edeljan** 2<sup>1/2</sup> u. Am. - **Querfurt** 2 u. Am. - **Wolleben** 1 u. Nichts. -  
**Salsmünde** 9 u. Am. - **Wettin** 4 u. Am.

**Freundenliste.**

Angekommene Fremde vom 14. bis 15. October.  
**Kronprinz.** Hr. Rent. v. Ledeburg a. Kopenhagen. Hr. Insp. Derscher  
 a. Hamburg. Die Herrn. Kauf. v. d. Herdt u. Kmann a. Neumied, Dittel  
 a. Hana, Baumann a. Wahrenheim, Wessel a. Duisburg.  
**Stadt Zürich.** Hr. Rechtsam. Dr. Engelhard a. Ebn. Hr. Hof-Ballmeister  
 Bernadelli a. Scherlin. Hr. Stad. Note a. Hannover. Die Herrn. Bauw.  
 agron. Schmiedler u. Stad. jur. Hofe u. Schmiedler a. Moskau. Die Herrn.  
 Kauf. Heriel a. Halberstadt, Kanzler a. Dresden, Gerlich, Koh. Kofelisch  
 u. Glunert a. Berlin, Meyer a. Glauchau i/S., Amend a. Leipzig, Dicks  
 a. Erfurt, Wasse a. Braunshweig. Hr. Advoc. Robertson a. Tawannoh u. S. A.  
**Goldner Ring.** Hr. Stad. jur. Kraus a. Heidelberg. Die Herrn. Referend.  
 Schaumburg u. v. Baerenfels a. Naumburg a/S. Hr. Pr. dat. Baron von  
 Beaufort a. Gabis b. Breslau. Hr. Kaufhändl. Walther a. München. Hr.  
 Fabrik. Franken m. Frau a. Wachen. Die Herrn. Kauf. Stollberg a. Leipzig,  
 Stuch a. Naun, Franck a. Berlin, Herz a. Bamberg, Lange a. Wien, Löffel  
 a. Chemnitz.  
**Goldner Löwe.** Hr. Dr. Günner a. Dessau. Die Herrn. Rent. Wegemann  
 a. Solingen u. Huth m. Loth. a. Eisleben. Die Herrn. Kauf. Schumann  
 a. Halberstadt, Breimann a. Kassel, Franke a. Berlin, Senker a. Bremen,  
 Hahnborn a. Wühlberg, Schulz u. Jacobs a. Magdeburg.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Rent. Brümmer m. Frau a. Leipzig. Frau v. Westers-  
 hagen m. Loth. a. Plauen. Die Herrn. Kauf. Dertel u. Ebede m. Frau.  
 a. Leipzig, Fürstenberg u. Milenz a. Magdeburg, Meyer a. Schönhaide.  
**Mente's Hôtel.** Hr. Dragan. Meyer m. Sohn a. Kirchwerber. Frau Rent.  
 Damm a. Anshausen. Hr. Revif. Gottfeld a. Berlin. Die Herrn. Litoge.  
 Gartenhändler a. Berlin u. Netzer a. Gypingen. Die Herrn. Kauf. Kinder  
 a. Wald, Cohn, Hampe, Hoffmann u. Kröper a. Berlin.

**Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.**

15. October 1867.

**Berliner Fonds-Börse.**  
 Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 102<sup>1/2</sup>, 4<sup>1/2</sup>% do. 97<sup>1/2</sup>,  
 4% do. - 8<sup>1/2</sup>% Staats-Schuldenscheine 83<sup>1/2</sup>, 4<sup>1/2</sup>% Anstaltens-Certificate 101.  
 Ausländische Fonds. Oester. öder Loos 64<sup>1/2</sup>, öder Loos 39<sup>1/2</sup>, Russi-  
 sche öder Prämien-Anleihe 92<sup>1/2</sup>, Italienische Anleihe 44<sup>1/2</sup>, Americ. Anleihe 74<sup>1/2</sup>,  
 Oester. Credit-Actien 69<sup>1/2</sup>.  
 Eisenbahn-Stamm-Actien. Aachen-Masfisch 30<sup>1/2</sup>, Altona-Kiel -  
 Bergisch-Märkische 142, Berlin-Anhalt 218<sup>1/2</sup>, Berlin-Grißh. 69, Berlin-Dresd.  
 dam 219, Berlin-Stettin 185<sup>1/2</sup>, Breslau-Schweidnitz 183<sup>1/2</sup>, Ebn-Minden 140,  
 Ostf.-Derberg 69, Magdeburg-Halberstadt - Magdeburg-Halberst. Stamm-  
 Actien. - Nordb. 95<sup>1/2</sup>, Ober-Schlesische 183<sup>1/2</sup>, Oesterreich. Franzosen 126<sup>1/2</sup>,  
 Oester. Lombard 95<sup>1/2</sup>, Rheinische 115<sup>1/2</sup>, Rhein-Nabe 26<sup>1/2</sup>, Thüringer 127,  
 Westph.-Rhein 61<sup>1/2</sup>.  
 Banken-Berlin. Hyp. Actien 108<sup>1/2</sup>.  
 Wechsel-Course. Lang Wien 81<sup>1/2</sup>, Lang London 28<sup>1/2</sup>, Lang Amster-  
 dam 142<sup>1/2</sup>, Lang Paris 81.  
 Tendenz: fest aber still.  
**Berliner Getreide-Börse.**  
 Roggen. Tendenz: gedrückt. loco 73. Laufender Monat 72<sup>1/2</sup>. Herbst 72<sup>1/2</sup>.  
 Frühjahr 69<sup>1/2</sup>.  
 Weizen. loco 11<sup>1/2</sup>. Herbst 11<sup>1/2</sup>.  
 Spiritus. Tendenz: unerändert. loco 27. Laufender Monat 27. Herbst 27.  
 Rübölung 90,000 Quart.

**Bekanntmachungen.**

Die Hypothek, welche für die Erfüllung des  
 in dem Konkurse über das Vermögen des Holz-  
 und Getreide Händlers **Karl Adermann** zu  
 Wolleben am 21. Juni 1866 und 28. August  
 ej. a. geschlossenen Akkords in dem Hypotheken-  
 buche bei den Häusern Nr. 10 und 12 nebst  
 Zubehe Vol. I. fol. 12, dem Hause Nr. 13  
 nebst Zubehe Vol. I. fol. 145 zu Wolleben  
 Rubr. III. eingetragen steht, soll zur Löschung  
 gebracht werden. Alle Diejenigen, welche noch  
 Ansprüche auf diese Hypothek zu haben vermei-  
 nen, werden aufgefordert, ihre Ansprüche bis  
 zum **2. December 1867**  
 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll  
 anzuzeigen.  
 Wolleben, den 4. October 1867.

**Königliches Kreisgericht, 1. Abtheilung.**  
 Der Konkurs-Kommissar.

**Auction.**

**Dienstag den 22. October c. von**  
**Vormittags 10 Uhr** ab versteigere ich  
 wegen Aufgabe eines Schmiedegeschäfts, „Geiß-  
 straße Nr. 57“: ein Schmiedehandwerks-  
 zeug, als: 1 noch ziemlich neuen Ambos, 1 bgf.  
 Blasbalg, 2 Sperbhöner, 1 Schraubstock, die  
 Hämmer, Zangen, Feilen u. s. w.; ferner: 1  
 leichten Reitwagen und 1 starken Handrollwa-  
 gen gegen gleich baare Zahlung.  
**W. Olfke, Auktions-Commislar.**

**Auction.**

**Sonnabend den 26. d. Mts.**  
**von früh 9 Uhr** ab  
 sollen im Fuhrmann **Schotte'schen** Schöfte hier:  
 ein Pflanzwagen, zwei Pferde, 3 Stück  
 Käuferschweine und verschiedenes Acker-  
 Haus- und Wirtschaftsgeschäfte  
 an den Meistbietenden gerichtlich verkauft werden.  
 Freyburg, den 11. October 1867.  
 Im Auftrage:  
**Sesse, Actuar.**

**Verkauf von Stellmacher- und  
 sonstigem Nutzholz.**

**Montag den 28. October** er. Nachmittags 1  
 Uhr sollen in Wickerode bei Rosla a/ Harz,  
 im Fleischermeister **Louis Serpich'schen** Schöfte:  
 28 Schock 55 Stück Felsen und  
 14 Achesstüden;  
**Dienstag den 29. October** er. von Vormittags  
 9 Uhr ab im Holzhändler **Christian Heidecke'schen**  
 Schöfte in Breitenbach bei Rosla am  
 Harz:  
 78 Stück eichene Schwellen,  
 104 Schock Felgen,  
 21 Speichen,  
 14 Fasholz,  
 Schälholz und diverses Nutz- und namentlich  
 Stellmacherholz, sowie Brennholz,  
 meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung in  
 Preussischem Gelde verkauft werden.  
 Rosla am Harz, den 12. October 1867.  
**Steinbach,**  
 Rechts-Anwalt.  
 Verwalter der **Heidecke'schen** Concurs-Masse.

**Verkauf**

**von Meubles und Hausgeräthe.**  
**Donnerstag den 31. Octbr.** er. Vormittags  
 9 Uhr sollen in der Wohnung des Holzhändler  
**Christian Heidecke** in Breitenbach die  
 zu dessen Konkursmasse gehörigen Meubles, Bel-  
 sten, Leinwand, Kleidungsstücke, Haus-, Wirt-  
 schafts- und Ackergeräthschaften, und namentlich  
 auch eine Scheibenschleife und ein Forte-Piano  
 meistbietend gegen sofortige baare Zahlung in  
 Preussischem Gelde verkauft werden.  
 Rosla am Harz, den 12. Octbr. 1867.  
**Steinbach,** Rechts-Anwalt.  
 Verwalter der **Heidecke'schen** Konkursmasse.

Eine Wirthschafterin sucht zur Führung einer  
 Land- und Gastwirthschaft oder als Haushälter-  
 in bald Stellung. Adressen sind in Merse-  
 burg, Gottthardtsstraße Nr. 136 parterro rechts  
 niederzulegen.

**Auction.**

Wegen Aufgabe meines Geschäfts sollen Mont-  
 tag den 21. October d. J. von Vormittags 9 Uhr  
 ab im **Gasthof zu Bennsdorf** verschiedene  
**Wirtschaftsgegenstände**, außerdem **Schnitt-  
 Kurz- und Wollwaaren**, öffentlich meist-  
 bietend gegen baare Zahlung verkauft werden.  
 Bennsdorf, den 3. October 1867.  
**Louis Rothhardt.**

**Holz-Auction.**

Mittwoch den 23. d. Mts. von Vormittags  
 10 Uhr ab sollen auf meiner Wiese bei Hin-  
 sdorf eine Partie Eschen, Kiefern, Eichen und  
 Pappeln öffentlich meistbietend unter den im Ter-  
 mine bekannt zu machenden Bedingungen ver-  
 kauft werden.  
**C. Bunge.**  
 Werderthau, den 14. October 1867.

**Mühlen-Verkauf.**

Die abgabenfreie einzige Mahlmühle in der  
 Stadt Heilbrungen, mit drei Gängen und  
 Reinigungsmaschine neuester Konstruktion, zwei  
 Wohnhäuser, Wirtschaftsgebäuden, Gemüß-,  
 Obst- und Grasgärten und ca. 8 Morg. Land,  
 sollen im Wege des Meistgebots  
**auf den 4. November d. J.**  
**Vormittag 11 Uhr**  
 unter den im Termine bekannt zu machenden  
 Bedingungen aus freier Hand in der Mühle  
 verkauft werden.  
**M. Sonntag.**

Ich beabsichtige mein in der Rannischen  
 Straße Nr. 9 belegenes Haus nebst Backerei  
 mit einem zu jedem Geschäft passenden Laden  
 zu verkaufen.  
**Caroline Thiele.**

Als Krankenwärterin u. **Altküsterin**  
 frau empfiehlt sich **Wittwe Diez**, Zapfen-  
 straße Nr. 21, 2 Treppen hoch.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen  
 in der Luppnmühle bei Schochwitz.

**Allerneueste  
grosse Geld-Verloosung**  
von Einer Million 674,390 Mark,  
darunter der größte Gewinn event.  
**225,000 Mark.**

1 Ziffer à 125,000 Mark,  
1 à 100,000, 1 à 50,000,  
1 à 30,000, 1 à 20,000,  
2 à 15,000, 2 à 12,000,  
2 à 10,000, 2 à 8000, 3 à 6000,  
3 à 5000, 4 à 4000, 10 à 3000,  
60 à 2000, 6 à 1500, 4 à 1200,  
106 à 1000, 106 à 500, 6 à 300,  
100 à 200.

Ziehung am 16. October a. C.  
Zu dieser auf das Vortheilhafteste einge-  
richteten, vom Staate genehmigten  
und garantirten Geldverloosung sind  
Ganze Original-Loose à 2 Thaler,  
Halbe " " " " à 1 " "  
Viertel " " " " à 1/2 " "

gegen Einsendung des Betrages  
oder unter Vorkaufnahme durch Unterzeich-  
nete zu beziehen.  
Die amtliche Gewinnliste sowie  
die Gewinnbeträge werden sofort  
nach stattgehabter Ziehung versandt.

**B. M. Silberberg Wwe. & Sohn,**  
Bank- u. Wechselgeschäft,  
Hamburg.

P. S. Wiederverkäufer wollen sich in  
Betreff der Bedingungen direct  
an uns wenden.

**Zeugniß.**

Behufs chemischer Analyse resp. Begut-  
achtung erhielt ich eine Flasche Schönheits-  
wasser, genannt Elixione, von dem all-  
einigen Erfinder und Fabrikanten derselben,  
dem Chemiker und Apothekenbesitzer  
Herrn Adolph Conrad in Cassel  
a/Rh. bezogen, versegelt überliefert.

In Folge dessen habe ich die Elixione in  
meinem chemischen Laboratorium  
einer genauen sowohl qualitativen wie quan-  
titativen Analyse persönlich unterworfen u.  
gefunden, daß dieselbe aus durchaus un-  
schädlichen Ingredienzien theils organischen,  
theils unorganischen Ursprungs in funktio-  
neller Weise zusammengesetzt ist.

Bzüglich der Qualität der einzelnen Be-  
standtheile ist nichts zu wünschen übrig, so  
daß die Elixione des Chemikers und  
Apothekenbesizers Herrn Adolph Conrad  
in Cassel a/Rh. allen gerechten Anfor-  
derungen entspricht, welche man  
an ein gutes unschädliches Haut-  
reinigungsmittel stellen kann.

Dresden, August 1867.

**Dr. Werner,**

Director des polytechnischen Bureaus und  
chemischen Laboratoriums.

Dieses vorzügliche Mittel gegen Flech-  
ten, Leberflecken, Pockenflecken,  
Scropheln und Finnen ist in Halle  
a/S. allein ächt zu beziehen durch  
**August Fiedler, gr. Klausstraße  
Nr. 10.**

Die vielfach sich bewährten, concessio-  
nirten Cholera-Elixire und andere der Ge-  
sundheit in mannigfacher Beziehung dien-  
lichen Pfeilrösten Getränke, sind von jetzt  
ab zu haben, in großer Auswahl, bei

**V. W. Kohlemann,**  
Kleine Ulrichstraße Nr. 15.

Alle Sorten Uhren sind billig zu bekom-  
men beim  
Uhrmacher **C. Gehring**  
in Böbzig.

Einen Lehrling sucht  
**W. Sommer, Bäckermäster,**  
Borbüßerstraße 11.



**Bekanntmachung.**

Die Ausgabe von Sonntags-Tagesbillets zu ermäßigten Fahrpreisen erfolgt in  
diesem Jahre zum letzten Mal am 20. d. Mis.

Magdeburg, den 8. October 1867.

**Directorium**

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Keine Sommersprossen, Sonnenbrand, gelbe Flecken, Falten mehr.

Schönheit und Jugend wiederzugeben vermag nur das weltberühmte

**Eau de Lys de LOHSE, Schönheits-Lilien-Milch.**

Von der Königl. Preuss. Regierungs-Medicinalbehörde geprüft, von allen berühmten Docto-  
ren, medicinischen Facultäten, Damen und Herren als das einzig bewährte Schönheitsmittel  
erprobt und anerkannt. à Fl. 1 Th., Probefl. 15 Gr. nur allein im General-Dépôt  
bei dem

**Hof-Lieferanten LOHSE, BERLIN, Jägerstrasse 46.**

Niederlage in Halle a/S. bei **C. Luckow,** Leipzigerstr. Nr. 104.

**Lotterie-Loose** 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 8 Th., 1/16 4 Th., 1/32 2 Th., 1/64 1 Th.  
verkauft u. verf. **L. G. Djancki,** Berlin, Fannowigbrücke 2.

**Schleßischer Fenchelhonig-Extract von L. W. Egers,**

als das wirksamste Hausmittel bei Hals- und Brustleiden, Husten, Heiserkeit, Verschlei-  
mungen, Rißel und Beschwerden im Halse, Bräune, Krampf- und Keuchhusten u. hinfäng-  
lich bekannt, bei Kinderkrankheiten so zu sagen eingebürgert als

**Sausarzt jeder besorgten Mutter,**

wie nicht minder für an Hämorrhoiden und Verstopfung Leidende zum Zwecke einer leicht-  
ten Leibesöffnung so sehr bewährt, wird eben seiner erprobten Güte und weltverbrei-  
teten Abfahes wegen vielfach nachgeprüft. Man achte deshalb genau darauf, daß jede  
Flasche des ächten Schleßischen Fenchelhonig-Extracts Siegel, Etiquette nebst Facsimile,  
sowie die eingetragene Firma seines Erfinders und alleinigen Verfertigers **L. W.  
Egers in Breslau** trage und gekauft wird in den alleinigen Niederlagen, dieselben halten in:

- Halle a/S. Herr **C. Müller,**  
do. Herr **Aug. Fiedler.**  
Aschersleben Herren **Freundenberg & Co.**  
Artern Herr **Herrm. Fuchs.**  
Bitterfeld Herr **F. Krause.**  
Brehna Herr **Th. Sachtler.**  
Cölleda Herr **S. Hoffmann.**  
Delsitz Herr **Ludwig Waltauf.**  
Dommitzsch Herr **J. S. Neumüller.**  
Düben Herr **Eraut Schulze.**  
Eisenburg Herr **C. Ebersbach.**  
Eisleben Herren **C. Worch & Schmidt.**  
Frankenhausen Herr **Louis Voigt.**  
Gerstede Herr **H. Sander.**  
Gehstede Herr **F. W. Schröter.**  
Geringen Herr **F. Krause jun.**  
Hohenlohe b. Lützen Herr **Franz Goller.**  
Hohennußten Herr **Aug. Lehmann.**  
Kesseln Herr **A. Schwarz.**  
Leudersberg Herr **J. Thos.**  
Leimbach Herr **J. Traue.**  
Lützen Herr **C. F. Weidling.**  
Merseburg Herren **C. F. Schulze son.  
& Sohn.**  
Naumburg Herr **C. Fickweiler.**  
Ostfeld Herr **Oskar Braundt.**  
Prettin Herr **F. L. Zander.**  
Riesede Herr **J. C. Wagener.**  
Rospa a/Harz Herr **C. Ernst Göke.**  
Rospa Herr **Otto Berthold.**  
Schmiedeburg Herr **A. Voos & Sohn.**  
Sanderleben Herr **Fr. Sander.**  
Stolberg a/Harz Herr **C. Fritzsche.**  
Schraplau Herr **F. C. Kannigs.**  
Teuchern Herr **C. F. Burckhardt.**  
Weißenfels Herr **C. F. Zimmermann.**  
Wiehe Herr **C. A. Knorr.**

- Halle a/S. Herr **C. H. Wiebach.**  
Alstedden Herr **A. Schlegel.**  
Blieserode Herr **W. Brosin.**  
Bibra Herr **C. Reime.**  
Barby Herr **F. Steinhausen.**  
Cünern Herr **Th. Müller.**  
Döllitz Herr **Gustav Hertel.**  
Droßig Herr **S. Ludwig.**  
Eckartsberga Herr **S. Nachbusch.**  
Eisleben Herr **Anton Wiese.**  
Ermleben Herr **A. Schlemmer.**  
Freiburg a/H. Herr **C. Förster.**  
Gräfenhainichen Herr **C. Gluch.**  
Hergisdorf Herr **J. A. Gündel.**  
Heldrungen Herr **C. S. Vorbeer.**  
Harzgerode Herr **D. F. S. Samuel.**  
Kebra Herr **C. Trüb.**  
Küßen Herr **F. A. Koch.**  
Lauchstedt Herr **F. S. Langenberg.**  
Lößelitz Herr **L. Birckhoff.**  
Mansfeld Herr **Fr. Hohenstein.**  
Mücheln Herr **C. Bierling.**  
Neubra Herr **C. W. Kabisch.**  
Nitrau Herr **Ferd. Wittig.**  
Quersart Herr **J. C. Wiener.**  
Rothenburg a/S. Herr **C. J. Wöge.**  
Roßitz Herr **Oskar Schröder.**  
Schleuditz Herr **W. Secht.**  
Schölen Herr **Louis Böhme.**  
Schaffede Herr **Heinrich Kessler.**  
Tangerhausen Herr **F. W. Quenfel.**  
Tützen Herr **C. F. Grünick.**  
Teutschenthal Herr **W. Kette.**  
Wettin Herr **Franz Roth.**  
Zeitz Herr **C. Kiefer.**  
Zörbig Herr **C. F. Straube.**

**Bestellungen auf beste böhmische  
Kohlen nimmt an  
Antmann Schulze,  
Magdeburger Str. Nr. 5.**

Ein Feldmessengehülfe, welcher namentlich  
gut zeichnet und im Rechnen sicher ist, wird  
entweder sofort oder zum 1. December or. zu  
engagiren gesucht; von wem? sagt **Ed. Stück-  
rath** in der Exped. d. Ztg.

Eine ordentl. Kinder-Frau in mittleren Jah-  
ren u. sof. nach **Fr. Fleckinger,** Kl. Schlamms.

Zwei junge Kaufleute wünschen zur weiteren  
Ausbildung ihrer französischen Kenntnisse Unter-  
richt zu nehmen. Adr. unter T. K. # 15 be-  
liebe man bei **Ed. Stückrath** in der Expe-  
dition dies. Ztg. niederzuliegen.

**Mit 6-8000 Thaler**

sucht ein junger Defonom in guter Gegend eine  
Pachtung zu übernehmen und bittet gef. Offer-  
ten unter der Chiffre A. K. an Herrn **Eduard  
Stückrath** in der Exped. d. Ztg. einzusenden.

Ein tüchtiger, praktischer Defonom, welcher  
schon längere Zeit auf größeren Gütern als Ober-  
Verwalter fungirte, sucht bis Neujahr unter  
annehmbaren Bedingungen eine Stelle. Nähe-  
res beim Restaurateur Herrn **S. Thurm,**  
Moritzbrücke Nr. 6.

**Haus-Verkauf**

in Siebichenstein mit 4 Stuben, 4 K., 4 Kü-  
chen, Keller und Waschhaus. Zu erfragen beim  
Neuhändler **Müller.**

Eine gesunde kräftige Amme weist nach Heb-  
amme **C. Günther jun.** in Löbejün.

## Zum Einkauf von Geschenken zu Geburtstagen

für Erwachsene und für Kinder,  
Polterabendscherzen, Hochzeitgeschenken,  
Geschenke zu silbernen Hochzeiten

empfehlte sich die große Auswahl im

**Präsent-Laden,  
42 Gr. Ulrichsstr. 42.**

Galle a/S., den 15. October 1867.

**P. P.**

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit obigem Tage an hiesigem Plage

**Nr. 55. Geiststraße Nr. 55**

ein

## Schnittwaaren-Geschäft

eröffne und halte dieses Unternehmen bestens empfohlen.

Durch reelle und prompte Bedienung hoffe ich das Vertrauen des mich beehrenden Publikums zu erwerben.

Hochachtungsvoll

**Hermann Vogler.**

**A. Randel,  
Putz- und Modewaaren-Handlung,  
24 Markt, im Hause des Hrn. S. Pintus, Markt 24,**

zeigt den Empfang der neuesten **Pariser Modell-Hüte**  
und aller **Nouveautés** für die **Herbst- und Winter-Saison** ergebenst an.

**Damen-Capotten und Kinder-Baretts**  
empfehlte in großer Auswahl **A. Randel.**

## Hüte jeder Art

werden zum **Modernisiren** nach den neuesten **französischen**  
und **englischen Facons** angenommen.

**A. Randel, Putz- und Modewaaren-Handlung,  
24 Markt, im Hause des Hrn. S. Pintus, Markt 24.**

Aus der „Haude und Spener'schen Zeitung“ Nr. 239 entnehmen wir Folgendes:  
Eins der peinlichsten und dabei hartnäckigsten Uebel ist die sogenannte **Barflechte**. Die  
von dem Kaufmann und Chemiker Herrn **F. Rothe** hieselbst erfundene „Lilionesse“ hat  
sich, als Hautmittel, auch gegen dieses Uebel ganz vorzüglich bewährt. Wie Erfahrungs-  
zeugnisse immer die beste Empfehlung sind, so auch in diesem Falle.

Seit 25 Jahren litt ich an einer hartnäckigen Barflechte (montagra), welche den gan-  
zen Theil des Gesichts, so weit die Barthaare reichten, einnahm, so daß sich bedeutende  
Verhärtungen durch den Flechtenstoff gebildet hatten und perlartige Gewächse äußerlich pro-  
ducirten, welche sich theilweise in Eiter auflösten, theils aber auch als Verhärtungen in der  
Haut zurückblieben. Durch diese zurück gehaltene Schärfe wurde ich, ebenso wie durch  
Tuden der Haut, während der Nachtzeit häufig im Schlafe gestört und meiner Ruhe be-  
raubt, so daß ich meine Zuflucht zu einem mir empfohlenen Arzte nehmen mußte, welcher  
mir die hiesige Klinik für innere Krankheiten zur Kur empfahl. Hier gedraucht ich auf  
ärztliche Anordnung die Zittmann'sche Entziehungskur, die Kloekur, die Graphitkur und  
Speichelkur, unter gleichzeitiger Anwendung spanischer Fliegen, Reissalbe mit Präcipitat  
vernichtet, als äußeres Ableitungsmittel, gleichzeitig mit Anwendung einer Fontanelle auf  
dem linken Arm. Vielen aus- und inländischen Ärzten wurde meine Krankheit als die  
umfangreichste und ausgebildete Barflechte vorgestellt, um an derselben die ärztliche Er-  
fahrung zu bereichern. Diese ärztliche Kur nahm einen Zeitraum von 1 1/2 Jahren in An-  
spruch, ich wurde anscheinend geheilt entlassen, jedoch stellte sich schon nach einer Zeit von  
4 Wochen die Unzulänglichkeit dieser Heilmethode dergestalt heraus, daß meine Leiden in größe-  
rer Intensität erschienen. Durch die öffentlichen Blätter wurde ich auf die von dem Kauf-  
mann und Chemiker Herrn **F. Rothe**, Scharnstraße 12, erfundene und als Mittel em-  
pfohlene **Lilionesse** hingewiesen. Durch fortgesetzte Anwendung dieses Mittels bin ich, un-  
ter den anordnenden und beratenden Bemühungen des Herrn **Rothe**, in dem Zeitraum  
eines Vierteljahres gänzlich von dieser entstellenden, aller ärztlichen Kunst trockenden Krank-  
heit dergestalt befreit worden, daß nicht allein jede Spur dieses Uebels verschwunden ist,  
sondern ich auch ohne Schmerz rasirt werden kann. Nach einem Zeitraum von 9 Jahren,  
in welchem kein Rückfall dieses Uebels sichtbar geworden ist und dadurch die Zweckmäßigkeit  
dieses Mittels nach meiner vollen Ueberzeugung konstatirt ist, fühle ich mich verpflichtet,  
allen Leidenden dieser Art die **Lilionesse** des Herrn **Rothe** auf das Eindringlichste zu em-  
pfehlen, da ich diesem Mittel und den umsichtigen Anordnungen und rastlosen Bemühungen  
des Erfinders der **Lilionesse** und meines unvergesslichen Wohlthäters meine gänzliche Wie-  
derherstellung verdanke.

Berlin, den 8. October 1867.

(L. S.)

**Roloff**, Königl. Polizei-Lieutenant,  
Mariannenstraße 11.

Das Mittel ist hier in **Galle** nur allein ächt zu haben bei **A. Hentze**.

**Goldene Rose. Donnerstag früh 9 Uhr Wellfleisch.**

**Preussischer Hof. Freitag früh 9 Uhr Wellfleisch.**

1500, 2000 u. 3000  $\mathcal{R}$ ., sämmtlich pupill.  
sicher, Legtere auf ca. 100  $\mathcal{M}$ . Ucker b. Halle,  
werden zu Leihen gesucht durch  
**F. A. Markert**, Dachritzgasse Nr. 10, 1  $\mathcal{R}$ .

Eine Wirtschafterin in d. 40er Jahren, die  
noble Küche und feine Wäsche versteht, wird  
nach außerhalb bis 1. Novbr. gesucht. Zu er-  
fragen Königsstraße 17 bei **Lehn**.

Gebauer-Schweiffel'sche Buchdruckerei in Halle.

„Engl. Patent-Putzsteine!“  
zum Messer: u. Gabelputzen empfehle  
**Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.

„Kleine Prager Putzsteine!“  
zum Putzen von Gold, Silber, Ku-  
pfer, Messing, Blech: u. Stahlwa-  
ren, sowie zum Reinigen u. Poliren  
der Spiegel: u. Fensterscheiben, à  
Stück 1 u. 2  $\mathcal{S}$ ., empfehle  
**Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.

„Aetznatron 100 %“  
zum Seife Kochen nebst Recept zu ei-  
ner guten Seife empfehle  
**Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.

„Cyper-Vitriol!“  
zum Weizenälfen empfehle  
**Albert Schlüter**, gr. Steinstr. 6.

**Starke Spickale** à St. 15, 20  $\mathcal{S}$ .,  
1  $\mathcal{M}$ ., marinirten **Mal** in **Selée** à 2  
15  $\mathcal{S}$ ., echt **Kappelsche** u. **große Kieler**  
**Büclinge** pr. Duz. 6, 8 u. 9  $\mathcal{S}$ ., erbitte  
wieder **Boltze**.

**Speiseteller** von schlef. Porzellan in con-  
sicher Façon empfehle à Duz. 1  $\mathcal{S}$ .,  
**Gustav Ferber**,  
gr. Ulrichsstr. 12.

Täglich frische **Perchen** und **Kram-  
metsvögel** empfehle **C. Müller**.

Frisch geschossene **Hasen** und **Ne-  
hühner** kauft zum höchsten Preis  
**C. Müller am Markt**.



**Bruchbandagen**,  
**Gummitrümpe**,  
**Urinaug**,  
**Eisbeutel** u. **Luft-**  
**Pissen** bester Qualität em-  
pfehle

**F. Hellwig**, Barfüßerstr. 9.

**Wollene Herren-Hemden**  
in reichster Auswahl empfehle  
**Wilh. Walter**, Leipzigerstr. 92.

**Wollene Herren- u. Damen-  
Jacken, Beinkleider, Leibbin-  
den etc.** von bester **Gesundheitswolle**,  
ein vorzügliches **Fabrikat**, empfehle  
**Wilh. Walter**.

**Drobiz**.

Sonnabend den 19. Oct. ladet zum **Wurst-  
fest** freundlichst ein **Paschlau**.

**Schlettau. 20**  
Zur **Rimeß Sonntag, Montag u.**  
**Dienstag** im **neudecorirten Saale** bei  
gut besetztem **Orchester** ladet freund-  
lichst ein **Naumann**.  
**Omnibusfahrt** jeden **Tag** von 2  
Uhr vom „**Goldnen Herz**.“

Die **Beleidigung**, welche ich gegen den Ar-  
beiter **Karl Wölbling** ausgesprochen habe,  
nehme ich hiermit zurück und erkläre denselben  
als einen ehelichen Mann.

Halle, den 14. October 1867.

**Wwe. Grodriant**.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Durch die Geburt eines kräftigen Knaben wur-  
den heute erfreut  
**S. Pfannenstiel** und Frau geb. **Dornik**.  
Halle a/S., den 15. October 1867.

Für die außerordentliche Liebe und Theilnahme,  
welche uns bei dem Begräbniß unserer Tochter  
**Wilhelmine** allseitig gezeigt ist und die uns  
in unserm tiefen Schmerz so wohl gethan hat,  
sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.  
**Niemberg**, den 13. October 1867.  
**Leiferling** und Frau.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Wertesäßlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehntägige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 242.

Halle, Mittwoch den 16. October  
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

## Deutschland.

Berlin, d. 14. October. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kreisgerichts-Rath a. D. Neubauer zu Naumburg a. S. den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, sowie dem Kantor und Lehrer Stempner zu Zeitz den Adler der vierten Klasse des Königlich-Haus-Ordens von Hohenzollern zu verleihen.

Se. Majestät der König ist am Sonnabend 4 Uhr Nachmittags in Baden eingetroffen. (Der „Königlichen Zeitung“ wird aus Frankfurt a. M. vom 13. October telegraphirt: Das Zusammenreffen des Königs von Preußen mit dem Kaiser von Oesterreich in Baden-Baden beschäftigt sich. Auch der Kronprinz wird demselben beiwohnen. Bereits werden die Quartiere hergerichtet.)

In der heutigen Sitzung des Reichstages wurde die Konstituierung der Kommission für das Bundeskonsultatsgesetz mitgetheilt: Vorsitzender ist Dr. Schleiden, Stellv. Simpson, Schriftführer Dr. Legibi, Stellv. Albrecht. Zu Referenten für die Schlussberatung über die Militärkonventionen ernannte Präsident Simson die Abgg. Dr. Becker (Dortmund) und Dr. Camphausen. Alsdann trat das Haus in die Vorberatung des Gesetzentwurfs der Abgg. Schulze und Dr. Becker, betreffend die Aufhebung der Koalitionsverbote, ein. Es liegen zu demselben zahlreiche Amendements vor, darunter zwei der Abgg. Stumm und v. Dieß, den vorliegenden Entwurf abzulehnen und den Bundeskanzler aufzufordern, die Initiative in dieser Gesetzgebungsmaterie zu ergreifen. Abg. Grumbrecht will, aus dem im Antrage generell bezeichneten Gewerbszweigen die Seeschiffahrt und das Gefinde ausnehmen, Abg. Bähr dergleichen. Abg. Casler will ebenfalls die Seeschiffmannschaften ausnehmen, ferner jedem Teilnehmer den Rücktritt von der Koalition freistellen und deshalb weder Klage noch Einrede zulassen und bei der Aufhebung der strafrechtlichen Bestimmungen wegen Verletzung der Dienst- und Arbeitsverträge diejenigen Landesgesetze aufrecht erhalten, welche den Gerichten oder anderen Behörden die vorläufige Entscheidung verurtheter Streitigkeiten und ihre Vollstreckung einräumen. Endlich will er mit dem Gesetzentwurf zugleich die Freiheit der Arbeitgeber in der Wahl ihrer Gesellen und Gehülfen und umgekehrt sichern. Abg. Reichenperger will Arbeitern und Arbeitgebern die Befugnis erteilen, sich durch eine schriftliche Erklärung bei dem Vereinsvorstande resp. bei der Ortsobrigkeit von der Vereinigung loszusagen. Eine Resolution des Abg. Keller verlangt Vohngerichte. Die Generaldiskussion, deren erster Hälfte der Kronprinz in der Mittelloge zum Theil beiwohnte, wurde durch den Antragsteller Abg. Dr. Becker eröffnet, welcher die Aufhebung der Koalitionsverbote als unerlässliche Folge des allgemeinen Stimmrechtes bezeichnet, das unvermittelt in unsere Zustände hineingeworfen und Schwierigkeiten bereiten muß, wenn nicht rasch und ohne Mißtrauen gegen ungewohnte Neuerungen die kategorisch gebotenen Änderungen unserer Gesetzgebung getroffen werden. Die vorliegende ist übrigens weit davon entfernt, einseitig im Interesse der Arbeiter zu sein. Abg. Wagener (Neustettin) bekämpft die Vorlage und die ihr zu Grunde liegende ökonomische Anschauung durch Aufstellung seines Systems, das in den Produktionsverhältnissen gipfelt. Die Vorlage ignoreire außerdem die Gesetzgebung der nichtpreussischen Mitglieder des Bundes, sie organisiere den gesellschaftlichen Kriegszustand und weise auf eine gewaltsame Lösung der Arbeiterfrage hin, wie sie schon einmal im Juni 1848 verfußt sei. Abg. Casler: Er habe keinen Zusammenhang zwischen dem vom Vornmer entwickelten System und seiner Schlussapostrophe entdecken können. Die Freiheit der Koalition sei nicht die Organisation des gesellschaftlichen Krieges, sie sei ein Akt der verhöhenen Freiheit, welche den Andern verhindern, den Andern niederzuwerfen. Der bestehende Zustand sei Krieg. Der Ruf nach Staatsunterwerfung sei die Rückkehr zur Unfreiheit. Das allgemeine Wahlrecht sei nur ein Korrelat der



Dem Arbeiter  
ei besser, trocken  
Koalitionsfrei-  
Arbeitnehmer,  
attractivbruchs sei-  
ags. Seine, des  
rügen, welche  
Koalitionsver-  
es des Arbeits-  
Ereignisse soll  
attractiv wieder  
n habe. Abg.  
nit Casler ein-  
n, wenn nicht  
Koalitionsverbote  
ell, wenn man  
n Urtheile ent-  
Gebiete führen,  
dieser Entwurf  
Hausgesetze,  
ihm beantragte  
daß es sich nicht  
igsten Gesetze  
nicht hier an-  
ntilkriven Frage  
ei ein notwen-  
nsbeschränkun-  
andlungen mit  
sondern um  
nlichen Arbeit-  
vorliegenden  
s: Er spreche  
der Reihe der  
beschränkungen  
aufgehoben werden müssen. Dessen ungeachtet sei er überzeugt, daß der vorliegende Gegenstand für die Bundesgesetzgebung jetzt noch nicht reif sei. Denn der Entwurf greife notwendig auf ein Gebiet, welches zu einer allgemeinen Behandlung nicht reif sei, auf das Gebiet der Gewerbegesetzgebung. Wenn es sich um ein Gesetz für Preußen handelte, so würde es leicht sein, es der preussischen Gewerbegesetzgebung anzupassen. Für die übrigen Gewerbegebungen des Bundesgebiets sei die Frage eine neue, es sei nicht möglich, in diesem Hause diese Partikulargesetzgebungen zu überschauen. Nehme man §. 2 in der ursprünglichen oder Casler'schen Fassung an, so beschleße man etwas, dessen Tragweite man gar nicht übersehen könne. Der §. 2 Casler's hebe z. B. die ganze Gesetzgebung über die Beschäftigung der Kinder in Fabriken auf. Es sei nicht möglich, in konkrete Gesetzgebung mit einem theoretischen Satze eingreifen zu wollen. Die Aufhebung der Koalitionsbeschränkungen sei unzulässig ohne einen tiefen Schnitt in die Gewerbe-Ordnung; diese sei aber für den Augenblick unmöglich. Es sei die Absicht der preussischen Regierung, einen Gewerbe-Gesetzentwurf dem preussischen Landtage vorzulegen, in welchem Koalitionsbeschränkungen nicht vorkommen. Abg. Dr. Loewe: Die Erklärung des Präsidenten des Bundeskanzleramts könne ihn nicht veranlassen, von der Begründung von Hindernissen an einem bestimmten Punkte abzusehen. Man könne nicht auf die Vorlage einer Gewerbeordnung warten. Mache man einen Fehler, so könne ja die nachfolgende Gewerbeordnung ihn gut machen. — Die Debatte wurde hierauf geschlossen, und erhielt das Wort als Antragsteller der Abg. Schulze, der seinen Antrag als durch die materiellen Verhältnisse aller Beteiligten der Industrie geboten befürwor-